



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.









Der  
alte Hannoverſche

11526 ee  
44

# C O R P O R A L

in engliſchen Dienſten.

---

Ein  
plattdeutſches Gedicht.

von

Oberſtlieutenant Ruperti, R

vormals Capitain im 7ten Bataillon der Königl. deutſchen Legion.

---

C e l l e,

gedruckt bei G. E. S. Schulze.

1832.

366  
207



In einer guden Lied, in Lied von drüttig Jahren  
 Hef eck sehr vehl erlest, vehl seihn und vehl erfahren,  
 Denn, drüttig Jahre drag' eck 'reits den roen Rock,  
 Draug ehimals ein Gewehr und jekt ein Fierlock <sup>1)</sup>  
 Ging nah der Kunsfenschon <sup>2)</sup> mit vehlen Launesluden  
 Nah England, um vor uhsern König noch tau strieden.  
 Hier fund eck alle Dag' in dem Soldatenstand  
 Gar manches anders as in mienem Baderland;  
 Denn hier in England is et ein ganz ander Wesen,  
 By uhs wurd visentiert <sup>3)</sup> und hier werd oft verlesen;  
 By uhs hadd' dei Lornöster meistens gude Rau,  
 Doch hier drögt dei Soldat eh'n alle Dag' thor Schau;  
 Hei trecke up dei Wacht, hei gah tohm Exerceeren,  
 Hei mot den Ränzel stets un ständig by seck söhren,  
 Un hat hei eh'n nich gut genohg gepackt un snallt,  
 Un düt den Staabs-Ofzier dann in dei Ogen fallt,  
 So krieget dei Ofziers dann ohne alle Gnade  
 Darober Näsen up der groten Wachtparahde.  
 Dei Ofziers kriegt naher dei Herrn Schersanten vor  
 Un segget ihnen düt un jenes in dat Ohr,  
 Un lezlich komet dei dann ober uhser einen,  
 Dei wegen Propertekt nich komet von den Beinen.

1) Firelock. 2) Convention. 3) visitirt.



Dütsch wurd im Patteljohn by uhs sonst exerceert,  
 Un bloht up groht Parahd' wurd englisch kummandeert,  
 As aber vörrig Jahr des Königs dütsche lütschen<sup>1)</sup>  
 Mit andern Truppen ging taur lezten Expedihschen,<sup>2)</sup>  
 Da söhrt meck ohlen Mann, meck ohlen Korporahl,  
 Dei leibe Herre Gott mit hehr nah Portugahl.  
 Wie Dütschen hadden eine Divieschon<sup>3)</sup> formeeret,  
 Un würden von Genrahl Murray gekummandeert;  
 As dei seck wunderte: dat wie dütsch exerceert,  
 So wurd dei englisch' Exerzihschen inne söhrt.  
 Ja, drüttig Jahre kann man ständig exerceeren,  
 Ja, siene lebensied, man werd nich uhre lehren;  
 Ruhm had man eine recht im Koppe satet, wup,  
 So werd sei affeschaft, so kumt wat nies up.

Stats „Rechts um kehrt euch“ mahlt wie nuh  
 „Reit abant sähs“<sup>4)</sup>  
 Dann dreihet seck alles um un zeigt dat Gesähs.  
 Wenn eine vurtel Wendung wie to mahlen best,  
 So het et: To juhr reit!<sup>5)</sup> So het et: To juhr lest!<sup>6)</sup>  
 Dei Kummandihr = Schersant, wenn hei dei lü  
 ranschieret,  
 Stellt hei meck an den Plaz, wo man Korprahl  
 postieret,  
 Un werd dann links geschwenkt, mahlt eck den Pi-  
 wittmann,<sup>7)</sup>  
 Dei, wenn dei andern lohpt, seck lantsahm dreihen kann.

---

1) Legion. 2) Expedition. 3) Division. 4) To the  
 right about face, rechts kehrt. 5) To your right,  
 6) To your left. 7) Pivot man.

Up dat: Bei Kompanijs on juhr lest bäckwärts wihle <sup>1)</sup>  
 Wähl' eck stets mien Reit sähs <sup>2)</sup> in groter Haft  
 und Ihle,

Nu stah eck as ein Bohm, denn dat is miene Pflicht,  
 Dei Hauptmann süht jezt nah, ob alles gut gericht'.  
 Is wedder inne swenkt un Rier Ränk order open <sup>3)</sup>  
 Mot eck up dat: Attenschen! flugs vor dei Midde lopen,  
 Eck exerziere vor, eck mot as Flügelsmann  
 Dei Manwahl Exerzeiß <sup>4)</sup> rechte ut dem Grume  
 verstaßn;

lichtfarrig, munter, frisch mot eck dat Führlock dreihen,  
 Dat all' im Pattelsohn löhnt miene Griffe seihen;  
 Zwars übrigens stah eck da as ein Hottentot,  
 Eck het kein Baugener un am Gewehr kein Stott;  
 Doch, lüe, rümpet nich darober jue Näschen,  
 Dat is bihm Flügelsmann nu einmahl englisch  
 Fäßschen <sup>5)</sup>

Gut nimt seck't uht, wenn frisch ein jeder gript  
 und packt,

Dat by dem: Wähl' reddn! <sup>6)</sup> dei ohlen Glädes  
 knackt,

Dei Anslag munter is, so dat dei Staabs-Ofzieren  
 Nicks uhtrosetten hest an uhsen Exerzieren;  
 Wählt wie et aber schlecht, so het et: As juh währ <sup>7)</sup>  
 Wie mödet uhs herstellen, dat bringt uhs wenig Ehr.

- 
- 1) By Companys to your left backwardswheel, Mit Compagnien links rückwärts schwänkt. 2) To the right face, rechts um. 3) Rear Rank take open order, hinter's Glied öffnet euch. 4) Manual Exercise, Handgriffe. 5) Fashion. 6) make ready, fertig. 7) As you were, herstellt.

Souft, wenn man up den Marsch däd' etwas Regen  
spüren,

Mahkt man, Bedeckts Gewehr! jezt möt' wie  
Arms sikühren. 1)

Mahkt man dat: Support Arms! 2) so het et Gott  
erbarmts,

Nah einer fortan: Kast bald wedder: kerry Arms! 3)

Mit fix un unfix stäkt wie as ein Donnerwetter,

Des Dags oft up un af dei ohlen Bangenetter.

Wenn wie dei Mannewahl un Platoon Exerzeiß 4)

Un dat Marschieren döhr gemahket best mit Fleiß,

So het et: Ruhet euch! up englisch: Standet ihse! 5)

Spricht düt dei Kummandöhr ohl noch so sacht und ließe,

So hört et jeder doch, denn düt ist ein Manudöwer,

Dat mahkt Soldaten gern, je öfterer je leber.

Is lange nang geruht, so geit et an dat Führen,

Wie möt' im Pataaljohn un mit Platoon's scherfieren 6)

Is alles döhr gemahkt, ein paarmahl depeljiert 7)

So het et: Fohr diep form! 8) un werd nah Hübs  
marschirt.

Im Lanne mosten wie bloht Freujahrs exerzeeren,  
Hier't ganze Jahr hendorch, 't mag heht sijn oder freeren,  
Im Lanne kunnen wie teihn Mahnd up Urlaup gahn,  
Hier fallt dat alles weg, dei Abendp'rahd blift stahn.  
Zwars frigt man hier mehr Geld as ehimals in Hannover,

- 
- 1) Secure Arms Bedeckts Gewehr. 2) Support Arms  
Auf'n Arms Gewehr! 3) carry Arms Schultert's  
Gewehr! 4) Manual and Platoon Exercise Hand-  
griffe, Feurung und Ladung. 5) Stand at ease  
Ruhet euch. 6) Peloton's charginen 7) deployirt.  
8) Form four diep Glieder doubliert.

Doch damals kann ec'cht uhr, um hier hef ec'cht niks ober:

Wien lebsdag hadd' ec'cht niks von einer Sun set<sup>1)</sup> hbet,  
 Dei Lambuhrs slacht sei hier, ohl' wenn sei sei nich spöhr.

Wahr is't, ein Korporahl bedüdet hier niks wieder,  
 As im Hannoverischen vor düssen ein Gefrieder;  
 Hei fohrt dei Posten up, hei mellet so as sei,  
 Sien Rock is mit dehm des Soldaten einerley;  
 Dehn unnerscheidet bloht dei Stock un giff dhn Ehre,  
 Un up den rechten Arm drögt hei zwei witte Endre;  
 Hei is dei erste dei da legt dat Fundement  
 By dei Rekruten dei dei Exerzeiß nich kenne.

Jedweder Muschetier draug by uhs sienen Sabel,  
 Hier nich mahl dei Korprahl, hei is et nich Lumpabel;  
 Obglief hier jeder Lambuhr einen Degen het,  
 Drägt hei ein Koppel bloht un drin sien Bangemet.  
 Will ohn dat Glück nachmahls einst taum Schersant  
 ten maken,

Drögt hei künstig ohl' den Rock von sienern Laten,  
 Bind't eine Schärfe um, stickt einen Degen an,  
 Süht einen Korporahl knap von der Halbe an.  
 Wien Herze trachtet nich nah solken hohen Dingen,  
 Wien lebsdag werd' ec'cht nich bet taum Schersanten  
 bringen,

Den Stock söhr' ec'cht zwars gut, jedoch dei Fedder schlecht,  
 Ec'cht blieve wat ec'cht bin, hol' ec'cht meck gut un recht.

In uhsen Dienste hadden wie dei Audetöhre,  
 Wenn einer wat verbroh, so hielden sei Berhöre;

---

1) Sun Set Sonnen-Untergang.

Ganz anders is dat hier, hier het et: Not dat ahl!  
 Wer hier wat uhre fret, kumt vor ein Kurt Marschal,<sup>1)</sup>  
 Up dütsch: ein Kriegesrecht; ein Hauptmann, vier Ofzere  
 Deit sittet tau Gericht in düssen Kriegsverböhre,  
 Nabdehm dei Arrestant' euch vorreschret is,  
 Swärt sei den Richtereid, dei Diebeln werd' te läst,  
 Dei Arrestant befragt: dei Hauptmann söhet — up  
 Ehre! —

So gut sien Protokoll, as ob hei Amtmann wöhre;  
 Is dat Verhör vorbn, so fällt sei dei Zentens,<sup>2)</sup>  
 Dei falkelt nich, is schärper as dei Pestilens.  
 Dat Spizraulopen is hier zwars nich inne söhet,  
 Mit Lasches werd davor dei Puffel strappezeeret,  
 Vier Lambuhrs deist sei uht mit ehren flanken Arm  
 Un strippet oft sau stark, dat et seck Gott erbarm!  
 Dei Arrestante steit an Kurzgewehre bunnen,  
 Dei Rügge süht bald uht as wöhr hei affe schunnen,  
 Dei Regimentstambuhr steit dabn, tellt Schlag vor Schlag,  
 Damit dei Puffel nich tau korte kophmen mag:  
 Kann düsse aber sei nich alle obernehmen  
 So mot ein anderer Ort seck ohl datan bequemen  
 Zwei Spannen niedriger dei Släge uhttostahn,  
 Un dei Gestripste kann nahehr nich sitten gahn.  
 Dat ganze Patteljohn steit drum herum im Kreise  
 Un mancher spiegelt seck daran up siene Weise.  
 Noch eine anre Strafe finnet by uhs statt,  
 Dei hier in uhsen Dienst den Namen Blekhohl<sup>3)</sup> hat.  
 Dei üpperste Schersant, dei Adjedant tau Fohre,  
 Mit Silber up den Rock un einen Fedderhohre,

1) Court Martial. 2) Sentenz. 3) Black hole.

Wat dei Kantschier-Schersante was in uhßen Kohr,  
Dat stellet hei hier vor un het Schersant-Majobr.

Dei Howejisten so wie hadden in dem Lande,  
Dei heft wie hier zwars nich, dagegen eine Bande,  
Von Räubern? — Gott bewahr! ein Musikanten Kohr,  
Dat bläst uhs up Parahd' dei schönsten Stücke vor.  
Wat meck anlangt, ec' mag dei Bande gerne hören,  
Doch hör' ec' mannmahhl dei Herrn Ofzieren köhren  
Von ihr, un alle stimmt darinnen ober ein,  
Dei lütjen Fleuten wöhren falsch un gar nich rein.

Fleisch, Brod un Rum verbeist an uhs dei Qua-  
dermäster, <sup>1)</sup>)

Byhm tweiten Patteljohn nennt hei seck John Silvester,  
Byhm seßten Patteljohn Herr Gottfried Pape steit,  
Dei is in sienen Amt un Fache sehr gescheit.  
Von düssen Lüen empfängt man Holt un Futterasche  
So wie vom Pähmester <sup>2)</sup>) dei monatliche Gasche;  
Ec' kenne deren twei, Herrn Kupper un Herrn Meit,  
Dei lehst as gue Fränn' in groter Einigkeit.  
Am Weir un twintigsten werdt' alle Lue stellet,  
Dann is Pähmunsterung, wie werd't nahseihn un tellet  
Vom Pähmester un Adjedant, wie seht et gern,  
Denn nuh is dei Empfang des Dehlunts <sup>3)</sup>) ohl nich fern.

By uhs wenn ein Soldat up sienen Posten stunde,  
Et kamm wat up ihn tau, Patrolse oder Runde,

---

1) Quarter-Master. 2) Pay Master. Discount,  
Abrechnung.

Reip hei et: „werda!“ an, hier het et: Hoh Lobms  
dähr! <sup>1)</sup>

Ja, manche Posten ropet ohl: Wo kümst du hehr!

Gahrköken hadden wie by uhs, hier heft wie Messen,  
Doch nich taum Gottesdienst, nein, um uhs satt tau  
fressen;

By jeder Kumpanie sind Köhke annesselt,  
Dei kohllet uhs 'ne Zupp', dei uhs by Kräft' erhält.  
Wie Dübstschen lesten ohl in England sehr tausredde,  
Wenn wie den Kohltaback un Branwien wohlfel  
hedden;

Zwars heft wie dort dabn dat schöne, starke Bier,  
Doch alle düsse Saphen sind vor uhs all' tau dähr.  
Ein Kriegsmann is gemeniglich ein Fründ vom Kohken,  
Un stärkt mit Brannewien seck gern dei ohlen Knochen;  
Wenn hei im Lanne Kchs un Brod hadd' in der Hand,  
Un einen Hering, o, so was hei recht kuntand.

Eck will et frie gestahn, et hat meck nich verdraten,  
Dat eck mien junges Wief im Lanne hebbe laten;  
Denn wenn eck't oberleg', wat man hier süht un hört,  
So is 'ne junge Fru in düssen Dienst niks wehrt.  
In einer Brakke liegt von uhs 'ne grote Menge,  
Dei ehelige Fru kumt oftmals in't Gedrange,  
Wenn dann dei Mann im Dienst 's Nachts an der  
Wachte ist,

Mächt' eck dei Frage daun, wer obselveert dei Kist??  
Denn, is 'ne Frue jung und schön von Angesichte,  
Un sehrt seck rechtlich up, is stietig un utch lichte,

---

1) Who comes there.

Un treckt seck propper an, so werd öhr nabestellte  
 Von uhsen jungen Herrns, bet dat sei endlich fällt.  
 Dei Fruenslühd' gah't gern smuk, denn dat is recht  
 öhr Leben,

Dei Mann kann öhr tau Puß un Kleeder wenig geben,  
 So gern hei et ohl' will, nuh hat sei keine Rau,  
 Bet sei up anre Art dat Geld verdient datan;  
 Is dann dei Schönheit weg, dei Bläder affe fallen,  
 So werd sei ganz gemein, so hölt sei seck mit allen,  
 Mit jedem Muschetier; meck ohlen Korporahl  
 Berdrüt dat, denn eck holl up Tucht un up Morahl.

Im Felde kann man Trost in Bohrte Gottes finden,  
 Eck wull dat hier by uhs mehr Feldpastöhre stünden,  
 'Ne Preddigt is hier rahr, jedoch im Fall der Noth  
 Iß't by dem sechsten Patteljohn dei Leitnant Bosh'.

Dei Engländer's glöbht, sei könt nich selzig werden,  
 Wenn sei den Prahdemarsch nich däglich maht up Erden;  
 Dei Abend Prahde werd ohl' selten uh'esett',  
 Drum slah't dei Tambuhes ohl' dagdäglich Sunne set  
 Wie heft den Prahdemarsch ohl' öfters gnaug gestämpet,  
 Un as et seck gehöert, den Quilmarsch<sup>1)</sup> nah getrampet;  
 Dei Prahdemarsch was sonst by uhs nich sehr in Swung,  
 Wie mahkten öhn fast bloht up jeder Munsterung.

Ohl' dei Gregoriuss<sup>2)</sup> dei uhs dat Leben fristen,  
 Dei hebbet wie hier nich; ein Dokter, zwei Assisten  
 Kriegt uhs int Hospetahl, da werdet wie kurreert,  
 Klasteert, laxeert, vomeeert, wenn wie nich gat krappeert.

---

1) Quick march Doublirtritt. 2) Ehirurgen.



Ohl sware Ritters doht seck hier im Dienste zeigen,  
 Dei best sau dicke Peer' as dei im Bremschen leigen,  
 't Sind höllisch grote Kerls un het' Hawn Draguhns<sup>1)</sup>  
 Un drägt 'ne roe Jack, bald as dei Posteljohns;  
 Ja, swar kannu man sei wol mit allem Rechte nennen,  
 Eck glöht man hat sei drum ohl nich verschicken können,  
 Denn jedesmahl so oft man uhs ohl expediert,  
 Hest wie niks as dei lichten Ritters by uhs söhrt.

Lufners Husaren wöhren längst by uhs vergetten,  
 Lichte Draguners mosten öhre Stell' ersetten,  
 Dei man hier leit Draguhns<sup>2)</sup> in düssen Dienste nent,  
 Doch ohl Husaren best wie hier ein Regiment;  
 Dat dāde seck erst bloht dorch Pelze unnerscheiden,  
 Doch nuh dei leit Draguhns seck all' in Pelze kleiden,  
 So schafte et darup dei rugen Mähgen an,  
 Un leit taum Unnerscheid nich mehr den Schnurbart stahn;  
 Husaren ohne Bart? fällt up wol einen Feden,  
 Doch nich den andern glic sien will dei Kolnel Reden,  
 Drum maht hei jedesmahl glic ein Verändernis,  
 Wenn öhn ein Regiment im Anzug ähnlich is.

Ein Jäger-Kohr dād' man by uhs im Kriege sehren,  
 Hier best wie Jägers ohl von tweierlei Kulören;  
 Dei ersten sind ganz hell, dei annern dunkelgröhn,  
 Up allen Knöpen is dat Bugelhorn tau sehn.  
 Dei ersten dräget Schöhl' am Kocke ohne Falten,  
 Un best tau öhren Schef den Brigadier von Alten.  
 As wie Husaren gah't dei zweiten knapp und nett,  
 Un best taum Schef den Leftnant Kolonel Halket.

---

1) Heavy Dragoons, Schwere Dragoner. 2) Light Dragoons, Leichte Dragoner.

Scharpschützen hadden wie im Lanne allerdinges,  
 Doch draugen sei up dhren Schullern keine Wings;  
 Dort blaus dei halbe Mond, hier bläst dat Bugelhorn,  
 Dat drägt dei Schützen ohl am Lüge hin'n un vorn.

Ein Ibelett <sup>1)</sup> drägt hier Kaptains un Offezieren,  
 Zwei droßt bloht Staabs-Ofziers up dhren Schullern  
 föhren,  
 Ohl eine ihfern' Scheid' hört mit tau dhren Staat,  
 Dei klappert gar nich schlecht, wenn sei tau Faute gah.

So dau eck hier im Dienste manches obselfeeren,  
 Wat by uhs nich so was, doch by den vehlen Köhren  
 Berger', dei Düwel hahl, eck einen Hauptumstand,  
 Wat by uhs niemals was in uhßen Waderland.

Dort mosten wie allstets tau Lanne bloht marscheeren,  
 Von Schippen kreig man niks tau sehen un tau hören;  
 Hier süht man desto mehr, dat weit dei leinwe Gott,  
 Denn uhße König hat 'ne gar tau grote Flott'.  
 Et is nuh einmahl so un werd nich anners wehren,  
 Krieg mot dei Engelsmann stets mit den Franzmann  
 föhren,

Wenn dei verfluchte Bonepart' am Leben blift,  
 So werd vort erst' wol swehrlich Ruh und Fredde stift'.  
 Stets giff et hier in England wat tau expedieren,  
 Up Transportschippen möhtet Truppen ambarkeeren, <sup>2)</sup>  
 Dei föhrt dann in dei Welt, nah Nohden un nah West,  
 Taupielen ohl wol gah wothen dei Wind sei bläst.

1) Epaulet. 2) embarquieren.

An Bohrd des Schippes is dei Hölle hier up Erden,  
 Man mag stets munter sien un gar nich seekrank werden,  
 Man lehft doch schlechter da, as up den festen Land,  
 Wo man nich swienlicht werd, wo man hat festen Stand.

Sau as man Heringe en eine Tunne packet,  
 Sau dichte liegt wie hier, dat Ungezieser placket  
 Uhs recht nah Herzenslust, dat Schip swankt hen un her,  
 Bald pitscht et in dei Läng', bald rullt et in dei Quer.  
 Dei Doctor un Afscheker kann von uhs nich leben,  
 Dei Mage deit seck hier von selber obergerben;  
 Wer up den Lanne noch so stark is un gesund,  
 Dei kummet up dei See gar oftnahls up den Hund.  
 Doch is dei Wind nich stark, un geiht dat Schip  
 gemächlich,

So werd man wedder wohl, so is man nich mehr  
 schwächlich;

Dann kumt dei Appetit, dei Pudding smeckt nich dum,  
 So as dat Soltesfleisch, dei Ursten und dei Rum.  
 Nah Soltsfleisch kumt dei Dorst, nuh denkt, um  
 Gotteswillen,

Up Water föhrt wie hen un könt den Dorst nich stillen,  
 Dat Water is tau rahr, et werd uhs tauve telle,  
 Dewegen is daby ohl eine Schildwacht stellt.

Up Schippen deit man wohl am Lüge rungeneeren,<sup>1)</sup>  
 Dei Hofen sind vull Peck, as ob wie Schausters wahren;  
 Dagdaglich wascht wie zwars den Ruhm un dat Berdeck,  
 Doch dei Steinkohlen gäst uhs immer nien Dreck.

Seit dehm eck by dei Legiohn meck ankaschieret,<sup>2)</sup>

Hef eck gar manche Niel geseget un lasteret,  
 In groten Storm sowol as wie by Winstill schipt,

1) ruiniren. 2) engagiret.

Vor manchen Häwen danzt, up mancher Rhyde wipet,  
Wenn Eck dei Reif' ubtndhm', dei meck nah Eng-  
land fohrete,

Sou kumt tau erstens dei, as man uhs expedeeret  
Nah uhsen Baderlann', as wie tau Zwielensteth  
Aut Land mit Freuden gingen un mit Fröhlichkeit;  
Hier waren schon dei Sweden, Russen un Kosacken,  
Bei wulln vereint mit uhs uuh dei Franzosen packen,  
Et wöhre ohl gewiß recht glücklich uhre fohret,  
Da kam dei preuß'sche Pfif, un alles mahl rechts kehret;  
Bei Preusse hadd' uhs kuhn nach Hubs komplementeeret,  
So wurd' ohl uhs Land as preußisch deklareret.  
Kurz um, wie gingen wedr nah Engelland heinover,  
Bei Strom sinet an der Küst' Kop umer uhs Kop ower.  
Bei grösste Deil der Liheschen ging nah Eierland,<sup>1)</sup>  
Bei andre bleif vort erst' taurig in Engeland.  
Zwei Pateklohne mosten nah Gibraltar fohren,  
Um dort dei Garnesuhn ein bitschen tau vermehren;  
Fief vertel Jahre was uhs etwas Ruh' bescheert,  
Da wedder wurden wie upt' nie expedert.

Des jungen Königes von Sweden Magesteten  
Bei wören all tau sehr vor Pommerland in Nöten,  
Un da hei't jümmer trülich hielt mit Engelland,  
So wurd' ein Deil von uhs tau Hülpe ihm gesand.  
Im Freujahr mosten wie dei Schippe nuh bestiegen,  
Wie sullen debarkeern uns up der Insel Rühgen;  
Wie gingen dohr dei Nordsee un denn ohl dohr den Sund,  
Un steigen af up Rühgen nachmahlen in Strahlsund.  
Bald wurde düsse Oprt vom Siende inne flooten,

---

1) Irland.

Dei Leitnant Friedag <sup>1)</sup> wurde dohr den Hautschosten.  
 Dei Sweden-König dei bezeigde by dem Allin  
 An uhser Prahdemarsch den grötsten Wolgefällt.  
 Uhs allen wunderte et ohl dabj nich wenig,  
 Dat einen Snurbart draug dei junge Sweden-König;  
 Wie bleiben aber nich by ohn in Pommern stahn,  
 Un moften bald darup von da nah Seland gahn.

Uht England was dabeh 'ne Iarsche <sup>2)</sup> Erpe-  
 dihschen

Gesendet, ohl dei öbrigen von uhser Lihfschen,  
 Ohl dei uht Gibraltar dei keimen dorten an,  
 Un Engellänner, Schotten, vohle dusend Mann.  
 Dei ganze Welt was ober düsse Macht verwundert,  
 An Kriegeschippen wören da gewiß tweihundert;  
 Dei Truppen gingen ohne allen Widerstand,  
 'Ne dühsche Niel von Kopenhagen an dat Land.  
 Bald wurde düsse Stadt von uhs ganz inne flooten,  
 Un von den Schippen un den Land Patt'rien beschooten;  
 Doch as dei Dänen zeigten tapfern Widerstand,  
 Schoot uhs Artolrie dei schöne Stadt in Brand.  
 Sehr vohl Kanonenkugeln dähden sei öhr sennen,  
 Nah Bomben un Raketen fing et an tau brennen,  
 Vohl hundert Hüser brenten gänzlich nedder, und  
 Am Ende schoot man öhre schönste Kerl in Grund.  
 Dei Kummandante süht, umsonst is alles Wehren,  
 Dehn bleift nich niks mehr ober as kapituleeren;  
 Dät Middell fällt ohn frielich etwas swahr un hart,  
 Doch endlich unnerhandelt hei mit Lord Ratlard. <sup>3)</sup>  
 Nuß hadden dei Fiendseligkeiten flugs ein Ende,

1) Freitag vom 7. Battaillon. 2) Iarge. 3) Cathcart.

Dei ganze däwische Nāwie <sup>1)</sup> kamm in uhse Hände  
 Mit allen Taubehör, denn sei was sehr kumplet,  
 Dei Dänen wünschten uhs datou dat ew'ge Fett.  
 As in den Docken un Harwen alles uhtgeleeret,  
 Wird uhse Kriegs-Armeh ohl wedder ambarkeeret;  
 Wie sägelten taurügg' nah Engeland hennum,  
 Un manche Lausmann kamm up düsfer Seereis' um,  
 Un mooste in der See sien leben noch verleeren. —  
 Jekunder gaf et wedder wat tau expedieren,  
 Veit Potteljohns dei Keimen gar nich an dat Land,  
 Un wurden sürder nah Sizilien gesandt.  
 Wie andern moosten drup in Portsnuht debarkeeren,  
 Un wieder dohr dat Land by Snei un Frost marscheeren,  
 Vet. dat wie Keimen nah dei Bracken tau Berhil  
 Hier leigen wie sau ungesähe veit Monath still.

Mit Rußland was dei Swede nuh in Krieg geraten,  
 Un England wull öhn nich dabyn im Stiche laten;  
 Wie moosten alsobald nach Kamsgäht asmarscheern,  
 Un dorten stantepeh vor Sweden ambarkeern.  
 Erst leigen wie 'n paar Dagh' vor Jarmuth <sup>2)</sup> up  
 der Rehdn,  
 Un sägelten von da nah Gohthenborg in Sweden;  
 Ses Wochen leigen wie dort in der groten Bei,  
 Da hebb' eck seihn un höhrt gar vehl und mancherlei.  
 Vom Känzel dād' man fast in jeder Order lesen,  
 Hei sull stets in Leit marsching Order <sup>3)</sup> packet wesen!  
 Leit marsching Order? frägt hier Mancher: wat is dat?  
 Dat is, wenn man nich vehl in dem Tornöster hat.  
 Brigadenwiese moosten wie uhs exerceeren,

1) Navy. 2) Yarmouth. 3) Light marching Order.

Dat wie mit Kunst und Ordnung können debarkeeren;  
 Frey Morgens seiken dei Ofziers ohn Unverlaß,  
 Ob an dem Männewahr<sup>1)</sup> vor uhs ein Singel<sup>2)</sup> was.  
 Dei Singels wöhren da von vehlerlei Kulöhren,  
 Sull düsse oder dei Dewischen debarkeeren;  
 Flactböte keimen dann by sollen Schippen an,  
 Ir düsse steigen dann dei Truppen Mann vor Mann;  
 Dei Böte mosten eine lange Rehg' formeeren,  
 Un wat taur Landung hört mit Iwer exerceeren;  
 Ohl was noch eine andre Landung upgedahn,  
 Dei Militäri Wagh,<sup>3)</sup> up dütsch: Spazierengahn.  
 Da wie nuh lang an Bohrd des Schippes mosten  
 leben,

Wull man uhs alle Dag' ohl hier Bewegung geben.  
 Man steit up dem Berdeck seck sonsten stief un dum,  
 Wie leipen nah dem Schlag der Trummel drup herum.  
 Dei meiste Lied verdreiben wie uhs mit Fuhllenzen,  
 Dei Swenske König hadde vohle Kunsferenzen  
 Mit uhsen Generahl, dem braven Sir John Wahr<sup>4)</sup>,  
 Dei wull mich so as het, un fohrte uhs Keruhr.

Ruhm wdren wie darup tau Spiethähd annekohmen,  
 So wurd frisch Water un Profieschen inne nohmen,  
 Un as dei Schippe nuh versorget wören all,  
 So ging dei Expeditschen af nah Portugal.  
 Dei Fahrt was glücklich g'naug, jedoch nich so del  
 Landung;  
 So fill dei See ohl was, so stark was doch dei  
 Brandung;

---

1) Man of war, Kriegsschiff. 2) Signal. 3) Mi-  
 litary walk. 4) Sir John Moore.

Dei Wellen smelten fast bei Klattböt up dat Land,  
 Von uhs verdrunkent ein'ge Lüt nah am Strand.  
 Dohr Felsen mosten wie 'en smallen Fohtpad stiegen,  
 In Hütten keimen wie <sup>1)</sup>, genahkt von Dammengewiegen;  
 Franzosen hadden kört vorher düt Lager buht,  
 Dat was man vuller Flöh', sonst lag't seck drin recht gut.  
 Den annern Widdag gieng bei Duiwischohn nuh wieder,  
 Et was gewaltig heit, un mahk uhs matte Glieder.  
 Des Abends keimen wie up einen Heidberg <sup>2)</sup> an;  
 Hier hadden wie sehr wehl vom Regen uht to stahn.  
 Zwei Dage mosten wie in groter Hih' marscheeren,  
 Un unner frien Himmel ständig biwakereen <sup>3)</sup>;  
 So wören wie bet Kloster Masra affanseert,  
 Un hörten: Marschal Jünöt har kapituleert.  
 By Masra mosten wie nuh abermahls kampereen,  
 Vor Murrei <sup>4)</sup> Abends up den Slosplatz paradereen;  
 Des annern Morgens freu, noch ehr dei Dag broht an,  
 Most uhs Duiwischohn von da ohl wieder gahn.  
 Dei Marsch was etwas lang, dei Hitze däd' uhs quälten,  
 Marohde würden wehl, dat konn ohl gar nich fehlen;  
 Ja, eine Kumpanie lamm bloot mit sebben Mann,  
 Des Nahmiddags im Lager by Sankt Marko an.  
 Bet dato hadden wie by Hise Wind un Regen,  
 Acht Dag' un Nächte unner frien Himmel lägen;  
 By Dag' was et sehr heit, by Nacht was et sehr költ,  
 Un selbst taum Kohlen har man kühn nothdürftig Holt,  
 Jetzt wurden ohl an uhs dei Telter uhte geben,  
 Nuhs hadden wie doch Schutz, und konnen better leben;  
 Up Eseln brochten uhs dei Portegiesen Brod,

1) bei Bimeira.

2) bei St. Pedro.

3) Catás.

4) Murray.



Un schönen roten Wien, nuh hadd'n wie keine Noht.  
 Zwölf Dage hadden wie in düssen Lager stahen,  
 Da brocken wie et af un mosten fürder gahen,  
 Von düssen Lager in dat Lager by Quelus <sup>1)</sup>  
 Dei Marsch was kuhn sau wiet as ein Kanonenschus.

Hier ging et herlich hehr, hadd'n wie man stets  
 Piafter,

Lau kope was hier Wien, ohl Brannewien un Knaster;  
 Melonen, Apperlosen, Peerschen, Eschikolade <sup>2)</sup>,  
 Freu Morgens wurden dort schon kleine Fische bracht.  
 Zipollen, Appeln, Beern, un schöne seute Fiegen,  
 Wiendruben, Appelsienen wören da tau kriegen;  
 Manch Glas vull Wien wurd da des Dages uhteleert,  
 'Ne Wönung was sehr oft in einen Dag verteert;  
 Ohl Arbeit fällt da vor, wie mosten Steine dragen,  
 Des Dages oft zweimahl, dat wull uhs nich behagen;  
 Un kamm ein Dag wo wie nich hadden exerzeert,  
 So wurd' dei Front un Kumpanie Gaz ohl planeert.  
 Up Kahren, dei bespannt mit starken Ossen wören,  
 Däd man in düssen Land' uhs bei Bagabsche söhren;  
 Jedweder Offezier schaf einen Esel an,  
 Damit hei siene Sahken transporteeren kann;  
 Dei Esels kunn man oft im Lager schrien hören,  
 Dei Lörke däden uhs des Nachts im Slaape stören.  
 Jedweder Mann erhielt ohl eine wollne Deck,  
 Nuh leig man warm un nich mehr bloot up Stof un  
 Dreck.

Fief Wochen mosten wie by Quelus so lampeeren,  
 Nah Belem mosten nuh zwei Patteljohns marscheeren;

1) Quelus.

2) Chokolade.

Am Tagus liegt bei Olyt un is 'ne Vorstadt von  
Der königlichen Residenzstadt Lissabon.

In Belem leigen wie in einer groten Bracken;  
Eck' ohle Keerl kann gar nich uppehöden mit Snacken,  
Un mot nuh noch vertell'n, wat eck' sau oberall  
Hier däglich höhret un seihen hef in Portegal.

In England is dei grösste Keinlichkeit up Erden,  
Dat Gegendeil kann hier von Jeden sunnen werden;  
Seiht man hier up der Straat' by hellen lichten Dag,  
So süht man manches wat eck' nich mahl nennen mag.  
Dat Stratenfegen is hier gar nich inne seihret,  
Da ligt vehl Dreck, ohl' Hunn' un Katten so krapeeret,  
Un manches wat dei Lue im Düstern bringet drup,  
Dat fret't dei hungerigen Schwin' un Hunne up.  
Wer Abends etwas spät dei Straaten deit passieren,  
Den könt dei Dispött' ohl' gar mancherley bescheren;  
Düt alles mahkt hier den imfamigsten Gestank,  
Neck' wunnert: dat wie nich sind alle worden krank.  
Behl ole Wieber sit't taur Rechten und taur Linken;  
Bei brahdet Fisch' in Dehl, dat deit ohl' mächtig stinken;  
Bei Lue bruhkt deshalb sau vehlen Snuffstoback,  
Denn fast ein Jeder seihret 'ne Dohf' in sienem Sack,  
Druht nehmt sei Prieschens oft des Dags tau Hun-  
dertmäl;en;

Bei Rohktabak is dühr, wie könt ihn nich oft halen.  
Bei Portegiesen smöhkt ohl' dei Sigarren vehl,  
Bei seihet bald uht as wie by uhs ein Piepensteel.  
Dat Ungeziefer findt man hier in groten Massen,  
Bei Pöbel lufet seck' einander up der Gassen;  
Un Flöhe gift et hier in jedem Huhf' un Bett,

Dei subgt uhs af dat Bloot, dat wie nicht werde tan fett,  
 Vehl Deereus gift et hier, doch sünd sei meist verdorben,  
 Gar Mancher had seck düt un jen's by sei erworben;  
 Ja, Mancher is gar an der Venera krappeert,  
 Hadd' hei gliel veples bruhkt un düchtig saleseert.  
 Oht Koffeehüser gift et allenthalben plenti,  
 Jan Hagel sit darin, süpt Agua ardenti, <sup>1)</sup>  
 Oht Koffee, roden Wien un Thee un Tschikolaf,  
 Un schimpt daby up dei Franzosen desperaft.  
 Vehl Klöster gift et hier, dat weit de leime Himmel!  
 Man höhrt den ganzen Dag von Kloffen dat Gebimmel;  
 Vehl dusend Wüdnche werdet diek un fett darin,  
 Daby vergehst den Lühn sei allenthand dei Sünd'.  
 Oht Nunneklöster gift et vehl in düssen Lanne,  
 Vehl Nunnen sind darin, et is 'ne Sünd' un Schanne,  
 Dei armen Wäkens süzt un wehnt darin im Grilln,  
 Wotau sei Gott bestimt, dat könt sei nich erfüll'n.  
 Sei werde sau eng verwahrt, as harn sei mot verbroten;  
 Manch Offezier har gern ein Wort mit ihnen sproken;  
 Jedoch ein enges Gitter was der Keuschheit Schau,  
 Dei Herrens seihen niks as schöner Dgen Glanz.  
 Dat Portegiesen Volk mot alle selig werden,  
 Weil sei so vehl seck krühzt un so vehl behd't up Erden,  
 So vehl tour Kerke gahz un up dei Kniee falle,  
 Wenn eine Proze'schon de Straat' vorober walle.  
 Dat Wäder mag hier gut sien ohne allen Regen,  
 Man süht dei Lue seck mit groten Manteln drägen;  
 Dei Sommer is sehr heit, dei Winter gar nich kolt,  
 Das is man gut, denu rahr sind Kohlen hier un Holt.  
 Dreiecke Höde drägt allhier dei meisten Wünschen,

1) Branntwein.

Dei nehmt sei af wenn sei dei Dagestied seck wünschsen,  
 Wenn ein geringer Mann by sienes glicken steit,  
 So unmerhdt hei seck mit vehler Höflichkeit.  
 Armselig lecht dat Volk von wenig Nahrungsmiddel,  
 So vehl as wie vertehrt, vertehrt sei kuhn ein Driddel,  
 Fleischjupp' kumt wol gar selten mahl in dhren Mund,  
 Von wenig Fisch' un Reuben lecht sei as ein Hund.  
 Dei meisten Menschen sind hier gahl un blas un wager,  
 Dei grote Hitze mahlt sei ohl noch immer hager;  
 Ohl swarte Mohnen gift et vehl in düssen Land,  
 Davon best wie ohl welle worden vor dei Wand.

Sehr vehle Arme kann man up den Straaten sehen,  
 Dei doht recht jämmerlich um ein Almosen stehen;  
 Ohl Paters goht mit einem Bündel in der Hand  
 Bei Hups tau Hups un bädelt wat vor dhren Stand.

Dei Kriegsarmee dei Marschal Janot reduzeeret,  
 Wird während düster Lied upt nie organeseeret,  
 Dat kostet manches Pund der Krone Engeland,  
 Dei Geld un Waffen ohl in Menge hergesandt.  
 Doch sind hier Volontiers un Kerls mit Kumpelstangen,  
 Wat dei vor Daten daut, dat fall weck noch verlangen;  
 Dat Kumpelkoht werd alle Sondag exerceert,  
 Un ihnen zeigt, wie man seck wehrt un attelehrt 1)  
 Trav is dei Nazejohn, dat hef eck wol vernommen,  
 Ehr brav, wenn dhrer vehl' lönt ober Einen lobmen.  
 Di Feind den sei einst unnerkriegt hat siene Noth,  
 Ei stäht noch jämmer tau, wenn hei all längst is doht.  
 Wenn einer as Kurirr hier eine Nachricht bringet,

1) attaquiert.

So rit ein Kerl vorup up einem Ruhl; <sup>1)</sup> dat Klinget  
 Mit Schellen, wie by uhs dei rühschen Sliddenpeer;<sup>2)</sup>  
 Süht man't taum erstenmahl, verwundert man seck sechr.  
 Spinräder sind hier nich so wie by uhs im Gange,  
 Hier heft dei Fruenslühd in linker Hand 'ne Stange  
 Daran is oben Flas, worut ein Faden geißt  
 Nah einer Spindel, dei sei mit der Rechten dreißt.  
 So hüpig as by uhs dei Lühd Kartuffeln bauen,  
 So hüpig kann man hier im Lann' dei Wienstöck schauen;  
 Dei Lorbeerböhme waßt hier höher as ein Hübs,  
 Un-vehles waßt hier wild wat selten is by uhs.  
 Ja Wirten, Aloe, Lafendel, Rosmarien,  
 Dei waßt hier up'n Feld' un in der Heid' im Fuen;  
 Wor allen aber is et gar tau wunderschön,  
 Wenn Pommeranzen un Zitronen-Böhme blöhn.  
 Olivenböhme staht an allen Dört un Ennen,  
 Dei Lue bruhlt dat Dehl taum Kohlen un taum Brenna;  
 Man dei Kartuffeln sind hier gar tau dühr un rah,  
 Dat steit uhs gar nich an, un is ohl — sonderbah.  
 As wie in Belem nehgen Wochen hadden legen,  
 Da fund man et vor gut, uhs ohl' mahl tau bewegt  
 Zwars kann dei Winter un dei Regentied heran,  
 Doch moßten wie hier weg un hen nah Brandes <sup>2)</sup> gahn  
 Zwei Dage waren't vor dem heiligen Wienachtsfeste,  
 Da ging et vorwärts, un in dem verfluchten Neste,  
 Dem Sakavein <sup>3)</sup> hadd'n wie dat erste Nachtquartiel  
 Eck lag kuhm half so gut, as wie by uhs dei Stiet  
 Den annern Dag wie denn bet Wille Franke <sup>4)</sup> köhmer  
 Von düssen Neste is man ohl' nich vehl tau röhmern

1) Mule, Maulesel.

2) Abrantes.

3) Sacaveitt

4) Wille Franke.

Am drüdden kriegen wie Quarteer in Nsambusch, <sup>1)</sup>  
 Nachdem dei Regen uhs vorher recht düchtig wusch.  
 Am veierten mosten wie bet Santarem marscheeren,  
 In grote Klöster dab' man uhs da inquarteeren;  
 Am söften hadden wie Kastdag in Santarem,  
 Hadd' nuh ein Jeder puht, so maht hei't seck bequem:  
 Am sehten ging et wedder vorwärts bet Punjetten, <sup>2)</sup>  
 Doch most man uhs vorher erst ober't Water setten;  
 Dags vorher gingen wie noch erst nah Gologan,  
 Un keimen Dags darup denn ohl in Brandes an.

In eine ohle Borg, da keimen uhs'er vohle,  
 Et wurd' ein Sloss genent, doch was't 'ne Räuberhöle;  
 Ein Offezier most' by uhs blieben Dag un Nacht,  
 Dei Herrens nannten düt verbleumt: 'ne Stockpuhs-  
 wacht.

Un uhsen Slosse was dat Dack längst affe brohken,  
 Un wat an Holt noch was, dat bruhkten wie taum koken;  
 Noch andre von uhs wöhen in Klöster inquarteert,  
 Ne dröge Lagerstatt was jenen doch bescheert.

---

1809.

Ober den Tagus was hier eine Schipbrügg' slagen,  
 Dei Brügg' konn man passeern, tau Fohr, tau Peer,  
 tau Wagen,  
 Un düsse Brügge wurde giel von uhs beset't,  
 Dorch ein Kummmando un dorch ein aut leint <sup>3)</sup> Piquet.  
 Man sprook: dat schon ein Deil Franzosen nahe wören,

---

1) Nsambuje. 2) Punhete. 3) Out line.

Dei Brigadeer <sup>1)</sup> leit einen Brüggentop upstehren,  
 Arbeits-Kummandos wurden hüpig kummandeert,  
 Un uhsē Lühd' dabij rechtschapen strappezeert.  
 Vom Regen fing dei Tagus düchtig an tau swellen,  
 Wie mosten ohl deshalb dat Schanzen inne stellen,  
 Up düsse Art gas't hier niks mehr tau defendeern,  
 Bet Unjos <sup>2)</sup> mosten wie nuh wedder rütereern.  
 Dei Rügmarisch was sehr slim, besonnens einen Abend,  
 Da regnete et stark, dorch Dreck un Water drabend,  
 Un Düsterniß, man konn nich Hand vor Dogen seihn,  
 Da keim'n wie in ein Dörrp, <sup>3)</sup> erst Abends um  
 halb neun.

Kein Fütter was da nich, dat Lüg wede drög tau  
 maken,  
 Kein Stroh, kein Heu, um uhs bei Nacht darup  
 tau straken  
 Wo gut davor dei Marschquarteer' in England sind,  
 Wo man sien Lager un den Disch gedecket findt.  
 Up schlechten Wägen hadden wie betlang marscheeret,  
 Dei kleine Mondirung was gänzlich rungeneeret;  
 Wie schaften nie an un keimen brav in Schuld,  
 Dei Kaptains hadd'n bynah' verloren dei Geduld.

In Unjos <sup>2)</sup> kam dei trubr'ge Nachricht uhs tau Ohren,  
 Dat wie harn uhsen braven Genrahl Muhr <sup>4)</sup> verlohren,  
 Den ein Kanonenschuß was gahn dorch Arm un Brust;  
 Groht is vor Engeland un vor uhs dei Verlust.  
 Korunna het dei Ort, wo jene Schlacht is slahen,

---

1) General Drieberg. 2) Unjos. 3) Torres Lupispa.  
 4) Moors.

Wo Muhr der Obermacht nicht mehr konn wedder-  
staben,

Wo siene Armees ohl, — nachdem den Dohd hei fand —  
Snell inneschippet wurd un ging nah Engeland.

Ses Wochen hadden wie in Unjos Kantoneeret,  
Da wurde nah Vasso de Lumiahr <sup>1)</sup> marscheeret;  
Dei andern Patteljonhs dei wurden mit uhs scheunt <sup>2)</sup>  
So lag dei ganze Dewischohn nuh hier vereint.  
Generahl Murray fing wedder an tau kummandeeren,  
Dei Abendprahd' most jeden Abend parashdeeren;  
Uht Engeland keimen ohl noch ein'ge Duhsend Mann  
Von Garden un von andern Regementern an.

As wie in Portegal kuhn annekohmen wören,  
Da singen ein'ge Kerls schon an tau dissentbren;  
Im Lager by Quelus sind vohle forte gahn,  
In Belem un naher verleiten vohl dei Fah'n.  
Hunsfötter wören dei Kerls, sind ohl nich wiete kohnen,  
Sei wurden bald erwischt un in Arrest genohmen,  
Ant Regiment gesandt, im Kurtmarschal verhört,  
Un ihnen nah Gebühr dei Pukkel affesmeert.  
Ja einer was taum viertenmable dissentöret,  
Un wurd vom Generahl Kurtmarschal kundemneeret  
Laum Dohd; düsse Strahs' is ihm ohl nich geschenkt,  
Den Dog nah Ostern is hei würklich uppehängt.

Dei fransche Mahrschal Sult <sup>3)</sup> was plözlich anne-  
kohnen,

1) Pago de lumiar.

2) joined, stießen zu uns.

3) Sult.



Un hadde stantepeh Dporto innenohmen;  
 Dei portugihfche Garnesuhn had seck nich wehrt,  
 Sei hadden vehl Geschü; un doch Kapiteleert.  
 Dei Kummandante leit kein einziges mahl scheiten,  
 Mein, bei empfang den Feind mit vehlen Höflichkeiten;  
 Düt rapportihrete fluks, — vor Aerger noch ganz wild, —  
 An uhsen Gennerahl <sup>1)</sup> dei Hauptmann Ahrentschild. <sup>2)</sup>  
 Anfangs April most uhsse Dewischohn marscheeren,  
 Genrahl Kraddock <sup>3)</sup> wull uhs dem Feind entgegen söhren,  
 Un schil uhs Order tau, as alles reddy war,  
 Föhrt' Genrahl Murray uhs uht Passo Lumiahr.  
 Dohr Masra gingen wie un ohl dohr Terraswedros,  
 Nachmals dohr Obidos un dan nah Quintenellos; <sup>4)</sup>  
 Zein Dage leig'n wie still, da ginge nah Alkobaß <sup>5)</sup>  
 Da hadd'n dei Herrn Ofzeers gar einen fetten Fraß.  
 Dei Abt des Klosters sat mit dei Ofzeers tau Dische,  
 Da gast' Pasteten, Bradn, ohl Backwerk gnaug un  
 Fische;

Ses Arten schönen Wien; — am Enne blief vehl stahn,  
 Damit nuh makften dei Lakunjers <sup>6)</sup> reine Bahn.  
 Eck sach düt an un moste miene Smute wischen,  
 So sehr eck ohl Leshebber bin von Brad'n un von Fischen,  
 Doch übrighens lehd eck ohl hier noch keine Noth,  
 Eck hadde roden Wien, Bulljohm un Fleisch und Brod.  
 Des andern Dages ging et nah Algubarote,  
 In düssen Neste wöhre dei Straaten vull von Kothe,  
 Un as wie sehben Dage hadden legen da,  
 So ging et nah' ner Stadt, dei nent seck Letria,

1) Craddock.

2) bei der portugisischen Artillerie.

3) Quinta de Tanellos. 4) Alcobassa. 5) Die Lakeien.

Von da wie Dags darup den ohl nah Dumbat <sup>1)</sup>  
 Keimen,

Da freig eck ein Quarkeer dat was miß sehr tau reumen,  
 Wie gingen fürder un wie Keimen glücklich an  
 In Kondeischa, <sup>2)</sup> so vehl eck meck besinnen kann.  
 Nah Quimbra <sup>3)</sup> wurde nuß den andern Dag mar-  
 scheeret,

Mer groten Unbersteht, <sup>4)</sup> wie wurden da quarkeeret  
 In't Seminarium, dat was ein große Gebühd',  
 Doch was et noch tau klein vor sau vehl Kriegeslüd'.

Jetzt legte Genrahlf Kraddock dat Kommando nedder,  
 Ser Artor Wellesly dei obernam et wedder;  
 Weir Dage leig'n wie still, et was so Anfangs Mai,  
 Un wurden munstert von dem Genrahlf Welleslei.  
 Mit sienem lütjen Haut un siener lütjen Fedder,  
 Un siener größten Swiet, <sup>5)</sup> reit hei dei Fronte nedder,  
 Un während hei nuß so dei lange Front' passeert',  
 Wurd' dat Gott säv King spelt, dat Führlock presenteeert.  
 Drup gingen wie nah Kasakumb <sup>6)</sup> dei grote Straate,  
 Un affanseerten ferner bet nah Sant Agate; <sup>7)</sup>  
 Hier hadden wie wenig Ruh, des Abends nah Klock Zeit  
 Da slaug dei Tambuhr, alles kamm nuß up dei Bein,  
 Wie mosten nuß dei Nacht un ohl den Dag mar-  
 scheeren,

Un Abends d'rup in einem Dannerholt <sup>8)</sup> lampeeren;  
 Des andern Dags, meck dücht, et was dei 11te Mai,  
 Broßl uhse lager up, des Morgens in der Freu,

- 
- 1) Dombal.    2) Condeixa.    3) Coimbra.    4) Uni-  
 versität.    5) Suite.    6) Casacombra.    7) St.  
 Ayouada.    8) bey Oliviera.

In einer Stadt wurd' Holt gemacht, man will da köhrent  
 Dat wie dem Fiende schon ganz in der Naheit wöhren;  
 Nuh was dei Kahrte falsch, wie mahkten Prim an loht, 1)  
 Un gingen vorwärts mit sehr veel Kurabsch un Moht;  
 Um Middag uhr, da hörten wie so etwas knallen,  
 Vor uhs in einem Holte dāden Schüsse fallen,  
 Ruhm hadden uhsē lūe man dat Scheiten hört,  
 So wurd' im dubbel Quilmarsch 2) rapser affansteert.  
 Kein Offezier har noddig hier „goh an“ tau ropen,  
 Kein Windhund kann so hastig binner'n Hasen lopen,  
 As wie dei Dāhschen drungen up den Erbsiend in,  
 Uhs' alle har befeelt ein wahrer Heldensinn.

Dat Wurmsche Keisellohr 3) was vorne an der Spitze,  
 Un leip nuh in dat Holt 4) mit groter Ihl' un Hitze;  
 Hier ging et Schus um Schus, ein paar lūhd bleiben  
 dohd,

Un leitmans Lodders 5) freig 'ne Kugel doht den Foot.  
 Vom ersten Patteljohn kam wat kaum attackeren,  
 Een leben mošte Hauptmann Detmering verlehren;  
 Vom zweiten Patteljohn socht eine Selzjohn,  
 Un Hauptmann Langreht kam mit einer Wund' davon.  
 Dei Franzman sing nahgrade an tau rātereren,  
 Dei lōrke dāden sech rechtschapen defendeeren;  
 Wie andern Patteljohns harn gern mit attackert,  
 Doch wurden wie by dei Artolrie detascheert.

Dei Fiend leit uhs den Plaz, nich weit davon tau  
 Siede,

Kamperten drup in stenen Hütern uhsē lūbe;

---

1) Prima and load, ladeten. 2) Lauftritt. 3) Rif-  
 lecorps, Schorsschützen. 4) bey 25 Cavallos.  
 5) vom 5ten Bataillon.

Dei Fliets breimten noch, hei was darvonne gahn,  
 Eck fund darup noch einen Pot mit Bohnen stahn.  
 Des andern Morgens ging et wedder vorwärts, düchtig,  
 Doch sach man niks vom Fiend, hei was verdeubelt  
 flüchtig,

Doch hadd' hei unnerwegs breimte, plündert un verheert,  
 Un Minschen uppehängt — et was 'ne Schanne wehrt! —  
 Um Middag wöhren wie bet vor Sports rennet,  
 Dei schöne Brügge harn dei Fiende affebrennet,  
 Doch wöhren vohle Bote hier man giel tau Hand,  
 Un brochten uhse Korb bald an den andern Strand.  
 Dei Kafaltie un Artokrie fing an tau jagen,  
 Un wuste bald den Fiend uht dieser Stadt tau slagen,  
 Als wie nuh dohr dei Stadt giel ihkten hinnerher,  
 So reip dat Volk vor Freuden: Wivva Ingletsht!  
 Snuipdeuker leiten sei dabu in Menge fliezen,  
 Uhs öhre Dankbarkeit un Freude tau bezeigen,  
 Er wurden Blaumen streut, man brochte Wien heran,  
 So leimen wie dann up der letzten Straate an.  
 Kanonen, Pulverkorn, un bohde Muhl's un Peere,  
 Franzosen leigen boh'd un nackend an der Eere,  
 Un as wie endlich dohr dei ganze Stadt maescheert,  
 Sau wurde rechter Hand im deipen Sand kampeert.  
 Nich wiet vom Lager sach man noch zwei runde Lohren,  
 Oht hier hadd'n dei Franzosen manchen Mann verlohren;  
 Sei giugen vorwärts un wie jännter achter hehr,  
 Un leimen nah Wolong <sup>1)</sup> und nah Benasfere. <sup>2)</sup>  
 Franzosen leigen hier oht dohr un nakt am Wege,  
 Gedüdet wöeren sei dorch Kugeln, Stach' un Släge;  
 Dei Wuh't der Portegiesen was oht alltau groht,

1) Dalanga.      2) Benasfere.

Sei maßten jeden Franzmann ohne Gnade dohd.  
 Wie gingen fürder nuh bet nah Epiomareese, <sup>1)</sup>  
 Ohf hier reip alles Volk uhs tau: Wirwa Inglese!  
 Ein Nunnenkloster was in düffer grotten Stadt,  
 Drin freigen wie Quarteer, vom Regen düchtig natt.  
 Des andern Dages wurd' im Holte <sup>2)</sup> bitwakeret,  
 Un Nachtes drup, um Klok 11 ohf wieder noch mar-  
 scheeret,

Marohde wöhren wie, et ging dohr Dreck un Stein,  
 Un düster was't, man konn nich Hand vor Dgen seihn;  
 Wie keimen in ein Döörp, <sup>3)</sup> eck weit nich mehr den  
 Namen,

Behl Straglers <sup>4)</sup> hadden wie, et konn nich anders kamen;  
 Noch ging et stets bergup und an der Felsenwand  
 Bet dat wie langten an up nie gepleugtes Land; <sup>5)</sup>  
 Vom Regen düchtig natt, leig'n wie hier as dei  
 Swiene,

Im Brodbüdel was niks, un niks in der Kantine,  
 Un düster was't, doch funden wie noch etwas Holt  
 Un maßten Fürer an, taum Slapen was't tau kost.  
 So wören wie upstuns nich wiet von Monteleagro,  
 Doch von uhs allen was gewiß kein Minsch allegro,  
 Wie alle leiden nuh an Schauen grote Noht,  
 Ja, einge gingen reits mit öhren Feuten bloht.  
 Zwei Nielen mocht'n wie von der spanschen Grenze slaben,  
 Un Marschall Sult har glücklich seck hennober slaben;  
 Wie gingen nuh taurügg' ohn allen Liedverlust,  
 Nah jenem Döörp <sup>6)</sup> wovon eck nich den Namen wußt;  
 Dann wieder dohr den Dreck un up dei spizen Steine,

---

1) Giomaraes. 2) bey Esteira Nova. 3) Siela.  
 4) Stragglers, Nachzügler. 5) bey Bende Vicca.

Ich regnete et stets, un ober ihre Beine  
 Schrien luh dei ohne Schau, meck ging et noch so, so,  
 Wie hielten nuh uhs rechts un keimen nach Popo <sup>1)</sup>  
 Des Dags darup wie wedd'r nah Ehmarsese <sup>2)</sup> keimen,  
 Un durutahl dat Quarteer in einem Glosse reimen;  
 Wie gingen wedder rechts un keimen Abends an  
 In einem Kloster <sup>3)</sup> wat eel ohk nich nennen kann.  
 Nuh moften wie darup nah Porto <sup>4)</sup> ohk marscheeren,  
 Von ohren vehlen Wtwas leit seck jezt niks horen;  
 Fief Dage leigen wie in einem Kloster, dann  
 Gingt wieder un wie keimen nah in Karvon an.  
 Rechts moften wie darup nah Dvar nuh marscheeren,  
 Drei Dage leig'n wie still, un moften ambarkeeren  
 In kleine Bete, dei uhs fohren ober to  
 'Mer groten Stadt dei hat den Namen Alveiro. <sup>5)</sup>  
 Hier hadd'n wie Kastdag, unfers Konigs Magesteten,  
 Geburtsdag was den Dag; drup gingt nah Kanter-  
 jeten; <sup>6)</sup>  
 Von da nah Quimbra un von da nah Rabassal,  
 Verfauchte Namen gift et doch in Portegal. —  
 Drup gingt nah Ancio <sup>7)</sup> un nachmals nah Peru-  
 schen; <sup>8)</sup>  
 In Tomar moften wie in einem Kloster kuschen,  
 Un von da keimen wie in Uterloje <sup>9)</sup> an,  
 Hier bleiben wie so zirka fostein Dage stahn:  
 Byhm Dorchmarsch hadden wie in Quimbra <sup>10)</sup> Schau  
 emfangen,  
 Doch hadd'n hier ein'ge Karls ein anderes Verlangen;

- 1) Povoas.      2) Glomardes.      3) Sancta Lertia.  
 4) Dporto.    5) Aveiro.    6) Cantanhete.    7) Angiad.  
 8) Peruche.    9) Ataloja.    10) Coimbra.

Nach Swienfleisch, Wörsten un noch annern stund öhr  
Sinn,

Drum brocken sei des Nachts by öhrer Wirtin in.  
 Dei arme Frue sach düt gliet am andern Dage,  
 Tau usen Kummador kam sei mit öhrer Klage;  
 Dei was ganz upgebracht, set ein Kurtmarschal an,  
 Un dat vernam dei Inquarteerten Mann vor Mann;  
 Up zwei kam dei Verdacht gar sehr vor allen andern,  
 Dei eine moste oht tau den Stripsgalgen wandern,  
 Wurd' düchtig affelacht vor dat wat hei hier stohl,  
 Dei andre kam taur Straf' veir Dage int Blekhohl.  
 Ein andrer Suldsher <sup>1)</sup> was uhtgahn um Wien tau  
 Köpen,

Un hadd' den Wirt in siene Geldschuflade grepen,  
 Hei wurde oberföhrt, obgliet hei niks gestund,  
 Weir Lambuhrs stripsten öhn davor den Puckel bunt.  
 Manch Stragler kam in düffer Lied oht angeschritten,  
 Ein Hochverehrliches Kurtmarschal moste sitten  
 Zein Dag' in einem weg, 'tgaf jümmer wat tau daun,  
 Dei schlechten Kärels konn'n in heiler Huht nich raun.

In Uterlaje <sup>2)</sup> fing man an tau presumeeren,  
 Dat Genrah'l Welleslei uhs wull nach Spanien föhren;  
 Doch andre säd'n: et wör gewiß nich sien' Ideh,  
 Weil tau sau etwas vehl tau Klein wör' sien' Armeh;  
 Wat Genrah'l Mühre <sup>3)</sup> dort nich hädde Können twingen,  
 Würd' öhn mit siener Kleinern Macht gar nich gelingen;  
 Eck dacht': wat helpt dei Minschen all' dat disputeern,  
 Wat Welleslei daun will, dat werd dei Lied uhs leern.  
 In Uterlaje <sup>2)</sup> leigen vehle Offeziere

1) Souldier. 2) Utalaga. 3) Moore.

In einem groten Huhſ' tauſammen im Quarteeer;  
 Sei hadden hinnern Huhſe einen ſchönen Gahrn,  
 Un leiten manchen Abend ſpeeln dei Janiſchahrn.  
 Sau dāden uhſe Herrns ſeck oftmais amüſeeren,  
 Ohk rükten wie einmahl dort uht taum exerzeeren,  
 Jedoch dei grote Hitze was nich uhttaufſahn,  
 Mit unfir Banguet moſten wie nah Huſe gahn.  
 Wie Kriegslühd' hört im Feld' nich vehl von Gottes  
 Wohrte,

Drum hielt man Gottesdienſt ganz nah by düſſen Ohrte;  
 Verſammelt wören hier von uhs zwei Patteljohſn,  
 Un hörten vom Herrn Paſter Meier den Sarmohn. 1)

Bei Genrahl Murren was von uhs ohk affegahn,  
 Davör ſull Schärbruch 2) nuh an uhſer Spitze ſtaben,  
 Weil hei ſau herzlich leiſ hadd' uhſe Legion —  
 Dei Gorden mahtken jezt mit uhs 'ne Dimweſchon.  
 An Murren hadden wie ſau gar vehl nich verlohren,  
 Hei was ſehr ſtolz un grof, un had uhs gnaug ge-  
 ſchoren;

Vom nien Genrahl ſprok man ſo allerlei,  
 Hei wör' noch ſtolzer un noch gröber as Murren.

Zwei Dage nah Johanni wören Kuhn paſſeeret,  
 Da wurde ohk uht Uterlaje aſmarſcheeret;  
 Dohr Brandes ging dei Marſch, un eine Niel davon  
 ſampeerten wie un gingen drup bet Gowion.  
 Den drüdden Dag gingt bet tau einem Feld by Nizza,  
 Dann ober'u Tagus un bet hen nah Willawelja 3)

1) Sermon. 2) Sir John Sherbrooke. 3) Villa Velha.  
 3\*



Den fiften Dag kampeerten wie by Sarnados,  
 Den festen ging et so bet Kastel Branko <sup>1)</sup> los.  
 Den sechsten wie nich wiet von Ludewika <sup>2)</sup> leigen,  
 Un Lebensmiddeln dād' seck längst schon Mangel zeigen;  
 Dann keinen wie nich wiet von Ziberiro <sup>3)</sup> an,  
 Un langten Dags darup dann ohk in Spanien an.  
 Dohr Water mosten wie bet an dei Knei marscheeres,  
 Man sach wat Welleslei miß dād' im Schilde söhren;  
 Wie keimen nuß im Lann' Estermandure an,  
 Un mosten by Jarza <sup>4)</sup> im Holt' im Lager stahn  
 Hier hadd'n wie Kastdag, drup ging't hen bet Moralega  
 Von da bet in dat Lager by der Stadt Korja <sup>5)</sup>,  
 Weir Dage leig'n wie still, da wurde asmarscheert  
 Des Nahmiddags Klock twei, un wede im Holt' kampeert.  
 Bet Galisteo mosten wie dohr Water waden,  
 Naher verdrunk dei Fühndrich Lindner hier bym Baden;  
 Weir Dage stund'n wie hier, drup ging't bet Maibada,  
 Un Dags darup denn ohk bet nah Malperdida.  
 Drup lagerten wie uß im Holt' by Sentinella,  
 Un gingen Dags darup bet hen nah Dropeza,  
 Freu Morgens het et: Halt! un up den Nahmiddag  
 Dei spansche Gennerahl Cuesta uß besach.  
 Freu Morgens ging et ober eine grote Pläne,  
 Bet nah der groten Stadt Zalawehra la Reina <sup>6)</sup>;  
 Vormiddags hērien wie so ein Kanonensführ,  
 Un freigen Abends drup in Busch un Gras Quartier.  
 So stunden wie dann jezt ganz nah' by Zalawehre <sup>6)</sup>  
 Marscheerten Dags darup nich wiet, un an der Eere  
 leig'n wie an einen Berg, dann vorwärts bet ein Uhr

1) Castello Branco.      2) Ludovica.      3) Zebreira.  
 4) Jarza Majore.      5) Coria.      6) Zalavera la Reina.

Ging et des Nachmittags, drup gingen wie Retuhr.  
 Des Nachts um ein Uhr ging et vortwärts in der Galle,  
 Den Fiend tau attackeern was usjer aller Wille.  
 Hei stund nicht wiet von uhs am Fluss Alberge schon,  
 Und hadd', as DonKihn segt', 'ne feste Postischon.  
 Wie wöhren vortwärts nuh bet an dat Water Kohmen,  
 Dei Franzmann hadde ohk dei Rüterade nohmen;  
 Wie mosten vortwärts nuh dohr den Alberge gahn,  
 Un seihen dran des Fiendes schöne Hütten stahn.  
 Net Zazalegas <sup>1)</sup> mosten wie nuh noch marscheeren,  
 Un nah by düssen Ort in Hütten ohk kampeeren,  
 Den andern Dag was hier ein Kastdag uhs beschoert,  
 Am drüdden wurden freu Kanoneuschüffe hbrt.  
 Nu wurd' im Lager eine Order vorelesen,  
 Laun Afmarsch sullen wie stets in Bereitschaft wesen,  
 Un nu am seihen un twintigsten Julius,  
 Hörten wie abermahls ohk den Kononenschus  
 Jetz mooste usse Diveschon seck snell formeeeren,  
 Un wedder nah den Fluss Alberge rütereeren;  
 Wie seihen hinner uhs dei Spanjohls im Gesecht',  
 Wie macheten preim un loht, dat was uhs eben recht.  
 Ruhm wören wie nuh wedder dohr dat Water gaben,  
 So moost'n des Fiendes Hütten ohk in Flammen staben;  
 Drup ging et abermals int Lager in dat Gras,  
 Wat ziemlich dicht by Zalawehr' la Käne was.

Nu kumt dat wichtigste in mienen ganzen Leben,  
 Dei Slacht by Zalawehr' hadd' eck hier gern beschreiben;  
 Jedoch et fehlt datau an Worten alleaumahl, —  
 Dei Sake is tau hoch vor einen Korporahl. —

1) Zazalegas.

Zwars steit meck ofen Kärkl ohl noch 'ne Laufucht open,  
 Eck kann dei Musen man dabj tau Hülpe ropen;  
 Ji leiwen Junfern kohnit herrunner vom Vernas,  
 Un helpt meck singen wat vor eine Schlacht dat was!

Ruhm wören Abends wie in't Lager in marscheeret,  
 So wurd' ohl all vom baldgen Upbruch diskurreeret;  
 Wie hadden kuhn 'ne Grund' in düssen Lager stahn,  
 Da mosten wie fluks nah dei nächsten Berge gahn.  
 Kuhn hadd' dei engelsche Armech seck hier posteeret,  
 So was dei Fiend uhs gegen ober upmarscheeret,  
 Jezt wurd et schummrich, man sach nich mehr sau recht,  
 Doch wören dei Flanköhrs schon vor uhs im Gesecht.  
 Dei Fiend leit ober uhs nu wehl Hobiken fleigen,  
 Sei däden uhs niks, wiel wie an der Eere leigen;  
 Dei Fiende keimen nu mit Trummelslag heran,  
 Un Major Berger <sup>1)</sup> recip: Jezt fangt zu feuern an!!  
 Nich lange drup sach man dei franschen Bängenetter,  
 Dat Füern ging nu lohs, as wie ein Donnerwetter,  
 Doch uhs Flögel ging taurügg', dohr einen Schuß,  
 Berlohr den linken Arm dei Leitnant Delius <sup>1)</sup>  
 Wat jezt geschach kann eck nich ganz genau vertellen,  
 Wie wöhrn etwas zerstreut un sochten uhs tau stellen  
 In düsser Finsterniß, 'ne fransche Kugel schoot  
 Dat Peerd dem Major Berger unner'm Liebe doot.  
 Sau veele dusend Kugeln ohl meck jezt umfuhsten,  
 Sau hört' dat Füern up, un man konn seck verpuhsten.  
 Wie seihen dei französchchen Posten gar nicht fern,  
 Un konnen dühtlich dei Plessihrtten jammern hör'n.  
 Einzelne fransche Posten singen an tau scheiten,

---

1) vom 7ten Bataillon.

Um uhse Lühd' taum Gegenfüern tau verleiten,  
 Wat ohl nich unnerbleiv, so was dei Nacht vergahn,  
 Bet dat am acht un twintigsten dei Dag broht an.  
 Dei fransche Artolrie fing an tau kanonieren,  
 Un uhse linke Flügel an tau affansieren,  
 Wie leipen mit gefälltem Bangenett bergan,  
 Un dreipen up den Berg ohl dei Franzosen an;  
 Wie Wetter seilen wie nu ober sei herover;  
 Eck dacht' in mienen Sinn: Kewansche vor Hannover!  
 Wie schooten, steiken, un nich vohle keim'n davon,  
 Wie fochten desperracht un geiven nich Pardon;  
 Wie reinigten gar bald den Plaz un links im Grunne,  
 Trock fietwärts seck geschwind 'ne andre Fiends Kolonne.  
 Dei wurde ohl dohr manchen Schuß von uhs begrüßt,  
 Sei schoot nich wedder un had manchen innebüßt.  
 Nu trokken wie uhs rechts, un an des Berges Siede  
 Verloren wie veel Unneroffeziers un Lüde,  
 Ohl ein'ge Offeziers, dei Fiend hadd' gut gericht',  
 Denn dei Kanonenkugeln keimen Hageldicht.  
 Wie gingen nu taurügg' an einen kleinen Hügel,  
 Un legten platt uns hen; up uhser linken Flügel  
 Stund Kaptein Heise <sup>1)</sup> nu mit siener Patterie,  
 Un füerte fietig up dei fransche Artolrie.  
 Manch fransche Kugel mahkt' vergeblich öhre Reise,  
 Nich so dei unfrigen; denn uhse Kaptein Heise  
 Un siene Kanenihrs verstunden ganz öhre Fach,  
 Hei schoot nich anders as wenn hei dei Wirkung sach.  
 Kurz um, des Fiends Kanonen mit den isern Aren,  
 Dei wören uhser Artolrie doch nich gewachsen,  
 Dohr't Sperfectiv konn man et klar un düttlich seihn,

1) von der Kings German Artillerie.

Manch fransch Kanonenrad, was schooten fort in flucht.  
 Jezt kam ohl uhs rechte Flügel taum Gefechte;  
 Dei Garden wehrten seck im Holte gar nich flechte,  
 Da focht Mann gegen Mann; in düssen grimme'gen Streit,  
 Dei Minschen seilen ohl as Korn wat affemeiht.  
 Ses Stunden duhr dei Slacht an düssen Vormiddage,  
 Da höhr dat Füern up, doch sllim was uhs Lage,  
 Denn up des Fiendes, Sied' kein'n vohle dusend Mann  
 Von nieu Truppen nu noch taure Verstärkung an.

Mit Namiddags Anfang begun dei Slacht up nie,  
 Dei franschen Bomben döreten uhs vohle tüe;  
 Zwei Kumpanihn <sup>1)</sup> wohn seck meck ohl mit besand,  
 Dei wurden nuh nah uhsen Batterie gesand.  
 Hier hadd' seck dat Geschütz anschnlich noch vernepret,  
 Hobigen un Kanonen wöru' henuppe söhret;  
 Ein englisch Kolnel <sup>2)</sup> nam jelt dat Kummando an,  
 Nu ging dat Schatten lohs, as sull dei Welt vergaha.  
 Dei Kolnel säd': dat wie hier ohne Nutzen wören;  
 'Ne fransche Bombe däd jelt ohl mank uhs krappeeren,  
 Dod slaug sei sephen Mann; mittreil Nems <sup>3)</sup> un Geschrie  
 Könn jelt ein engelsch Regiment an uhs vorby;  
 Verwirrung brochte dit in uhsen kleinen Hopen,  
 Wie mosten nolenz volenz mit herunner lopen,  
 Bet up den olen Plaz, un uhs Patteljohn  
 Dat was nuh mit dem Fiend im Handgemenge schon.  
 Vorher was schon besohln: „Holt juck nich up mit Füeren,  
 Ji wötet mit dem Bangenet glicf attackieren!“

1) die 7te und 8te vom 7ten Bataillon. 2) Colonel Howard, engl. Artillerie. 3) Trail Arm's, an die Seit's Gewehr.

Dei Infanterie hadd' ohl' gliest mahtet dat scharf  
Bangnet

An was gahn damit den Franzosen up't Koller.

Mit Drubenschüssen dād' dei Feind sei nu begrüßen,  
Manch brav Soldat moht' hier sien Leben innebüßen,  
Dei Generahl Lankwert bleif hier gliest an drei Pleß-  
fuhren,

Den guten, braven Mann; dād' Jedermann beduhren.  
Dei Bomben un dei Kugeln dāden mächtig suseh,  
Dei Leitnant Ewert<sup>1)</sup> un dei Leitnant Dachsenbusen<sup>2)</sup>  
Dei bleiben Morgens schon, ein Leitnant Himmel-  
mann,<sup>2)</sup>

Zwei Hodenbergs<sup>3)</sup> dei mohten Namiddags darau;  
Dei Captein Warsche<sup>3)</sup> hat ohl' den Doot hier kunden,  
Weel Staabs- un annere Offeere kreigen Wunden,  
Dei Oberstleitnant Brauns<sup>4)</sup> un Kaptein Hamel-  
berg,<sup>2)</sup>

Dei wōren vor allen annern swaar pleßiert un arg.  
Dei Mäherschers Bodecker<sup>3)</sup> un Berger<sup>5)</sup> kreig'n  
Pleßfuhren,

Ohl' Kaptein Heldrit,<sup>4)</sup> — o! et was recht tau  
beduhren,

Sau vohle wurd'n pleßiert, sau vohle bleiben doot,  
Dei eck nich nennen kann, dei Zahl was gar tau groot.  
Dei Slacht duhr jümmer fort, bet Abens nah Klock  
Zeine,

Wien lebdsdag' denk' ich noch an Salawehr la Reine;  
Bergoten wurde hier sau vohler Minschen Bloot,

1) Evert und Dachsenhausen vom 5 Bataillon.

2) vom 5ten Bataillon. 3) vom 1sten Bataillon.

4) vom 2ten Bat. 5) vom 7ten Bat.

Oß Mähtscher Dahlmann <sup>1)</sup> freig' ne Kugel döhr den  
Hoot.

Wo eine Bombe sprung da fing et an tau brennen,  
Sehr veshl Plessirte hädde man noch retten können,  
Dei armen Minschen brochte nu dat Fier um,  
Sach man't so fehrte seck dat Herz im liebe rum.

So endigte dei Slacht, wie bleiben aber stahen  
Up düssen Waalplaz bet. dei Sunne däd' upgahen;  
Wie makten uhs gefast upt nie tau attackern,  
Doch dei Frauosen wörn im vullen Rüttereern.  
Eck segge hier mit Recht: dei Slacht by Zalawehre,  
Dei bringt der engelschen Armeh sehr veele Ehre;  
Des Fiends Armeh, wie eck hier driest' behaubten kann,  
Was stärker noch as wie, um veele dusend Mann.  
Oß oberdreip sei uhs an Menge von Geschüze,  
Un hadd' dei Marschalls Rei un Bitter an der Spitze,  
Oß Bonepartens Brover Josef was dabn,  
Un Genneral Mulin un Sebastiani.  
In düsset Slacht verloren wie zwars veele Lühde,  
Doch grötter noch was dei Verlust up franscher Siede.  
Wie gingen dichte by in't Lager, uhttauram,  
Un hadd'n den ganzen Dag veel mit Spähr Arms <sup>2)</sup>  
tau daun.

Dei swar un licht Plessirten wörn up einer Böhre,  
Dei beiden Dag' vorher henbrocht nah Zalawehre;  
Dei Zahl der Surschen un Assisten was man klein,  
Dorch öhre Kunst verlohr da Mancher Arm un Bein.  
Fief Dage hadden wie in düssen Lager stahen,  
Da moßten wie taurügg' bet Dropeza gahen,

1) vom 7ten Bataillon. 2) Spare Arm's.

Den andern Morgen brok dat Lager up, un da  
 Kam Naricht: Marschall Sult wör in Plasenzia.  
 By veelen sîng hierby dei Moot nu an tau sinken,  
 Eck dacht in mienen Sinn: nu fangt et an tau stinken,  
 Dät let dei leiwe Herrgott tau in sienen Zorn,  
 Nu hebt wie dei Franzosen hinnen ja un vorn." —  
 By Dropeza bleiben wie 'n paar Stunden stahen,  
 Dei licht Plefirten wörn uht Zalamebra gahen,  
 Denn dei Franzosen wörn nah Zalamehre waakt,  
 Un hadd'n dei andern da tau Kriegsgefangne mahkt.  
 Wie trocken nuh uhs links seitwärts noch mehr tau=  
 rügge,

Drup ging't by Pont' Epispo <sup>1)</sup> ober eine Brügge,  
 Dat Lager moſte nu in einem Walde sien,  
 Wie hadden niks tau leb'n un söhlten Hungerſpien;  
 Hier dreipen wie nu an 'ne groote Heerde Swiene,  
 Wie feilen drober her, wat Jeder greip was siene,  
 Dei Genrahl Scheerbruch gaf Erlaubniß uhs datoh;  
 Vor Hunger freiten wie dat Swienefleisch half roh.  
 Zwei Dage moſten wie nuh fürder noch marscheeren, <sup>2)</sup>  
 Un beidemahl' up Bergen mank dei Stein' kampeeren; <sup>2)</sup>  
 Zwei Dage drup ging et man stets Berg up Berg dahl,  
 Dei Marsch wurd ohl' sehr suhr den olen Korporahl;  
 Doch uhs'er Artolrie wurd hei wol suhr am meisten,  
 Wie moſten ohl' deshalb jezt Train=Peerdienste leisten,  
 Dei nie Dienst gefiel uhs Allen gar nich sehr,  
 Wie freigen beide Näch't up Stoppeln nu Quarteer. <sup>3)</sup>  
 By Delailose <sup>4)</sup> wurde drup im Holt' kampeeret,

- 
- 1) Ponto Epispo. 2) bey Mesa de Labora und bey  
 Campal. 3) bei Camilla lay Rosa und bey N. N.  
 4) De ley Rosa.



Un hier saum erstemahl ein Rastdag uhs bescheret.  
 Drup ging et wieder bet am Fins Almonte un  
 Un einen stückeln Berg, <sup>1)</sup> wo man kuhm stahen kunn,  
 Int Lager; nehgén Dage mohten wie uhs plagen  
 Mit Busch affhaun, planeern, un ohl mit Steine  
 dragen,

Dabh erzeigte man uhs ohl dei grote Gnad  
 Un hiert saum Oberflus 'ne grote Abendp'rahb'.  
 Dat Offenfleisch was langst ohl by uhs alle woren,  
 Wie freigen Zeegenfleisch, un staats Brod, Waiten:  
 hwen,

Un wiel wie Germens nich ohn Kaffee leben könn'n,  
 Sau fügen wie jetzt an den Waiten sou tou breun'n.  
 Jetzt mohten fürder wie nu bet Truxillo gahen,  
 Un Dags darup in einen Kamp <sup>2)</sup> vall Steine stahen;  
 Drup gingen wie int Lager by Esturial,  
 Ji meint wol by Madrid? — Proft Mahltied, nat  
 dat ah!

Un vorwärts ging't in't Lager nah by Medelina,  
 Dann bet by Merida, hier was et gar nich fiene,  
 Wenn uhsé Kafalrie vorby taur Dranke reit  
 So gah't verflucht veel Stoff, dabh was et sehr heit.  
 Hier hadden wie einmal, dem groten Gott taur Epre,  
 'Ne grote Kirchenprahd' mit uhssem ganzen Heere.  
 Nah nehgén Dagen gingen wie dann ohl davon,  
 Un gingen drup int Lager by der Stadt Lobon.  
 Dags drup ging't in dat Lager nah by Zalawehre  
 Doch nich by dat la Ráhn', et gih't mehr Zalawehre  
 In Spanien as Eins, et sind drei an der Zahl,  
 Dát Dinges nennt seck Zalawehre la Reahl.

1) bey Saratzejo.

2) bey St. Cruz.

Auf by der Aufbruch leit seck' uht der Oeder schawen  
 Ein langer Uppentholt, „Ihr sollt euch Hütten bauen!“  
 Segt' uhs' Kamerad'ehr, wie gingen in den Wald  
 Ur hauen Busch, dei Hütten stunden ohl gar bald.  
 Ur gsteht dem andern Dag ging't wedder an't planieren,  
 Dei Fahnenplätz' dad man mit Georg Rex verzieren,  
 Woby dei Leitnant Sander seck' veel Meuße gaf,  
 Von Steinen maht hei eins, dat sach uht as ein Graß.  
 Dat vor dem sehten Patteljohn dat hat von allen  
 G'org Rexen dei hier wörst, am besten meck gefallen,  
 Dat hadd' von Kasen maht dei Kaptein Rubarm,  
 Mer't sehn hat, stimmet säker miener Meinung by.  
 Dei Spanjohls brochten hier uhs' Lebensmiddel plenti,  
 Verkosten uhs' sehr düer den Wien un Ackerdents;  
 Wie wurden dei Piasters un Pezetten los,  
 Un wurden brav bedrogen von dei Karrachohs.  
 Ohl dreimal mahten wir formiern 'ne Hollohsquads,  
 Des Königs Brief rau höhe'n, von wegen Salambre,  
 Worin hei seinen Dank ur ohl sien Lof uns schenkt,  
 Un ohl der in der Schlacht gebleb'nen Bröder denkt.  
 Dei Inhalt dieses Breifs dei hat meck un ohl Allen  
 Dei öhn mit annehört, von Herzen wohlgefallen;  
 Sir Artor Welleslei erhielt nu ohl taum Loh  
 Den sien Namen as Lord Fischlunt<sup>1)</sup> Wellington.  
 Ohl Schärbruch<sup>2)</sup> freig wat af vor uhses Königs  
 Gnade,

Hei wurd' von öhn ernant taum Ritter von dem Bader;  
 Dehn wull'n dei Herrn Ofziers von uhs'er Legion.  
 Nu gratuleern, hei hört' nich an un reit davon.  
 Den Prahdemarsch bedrief hei by uhs' däglich starter,

1) Biscourt.

2) Sherbrook.

Dreich dei Stützpunkte um, gaf sei den Namen Markter,  
 Keit dicht' an dei Parahde-Lienje hen un paß,  
 Ob sei dorch dei Ofzeers ohl obersteugelt was.  
 In siener Swiete dad' seck Kaptein Kembel<sup>1)</sup> zeigen,  
 Dei draug dei Näs' sau hoch, as wör dei Welt sien  
 eigen;

Up der Aissten Genrahl Adjedanten Bahn  
 Ging hei sau stolz as leitnant Windheims Punterbahn.  
 Freu Morgens wenn wie noch im deipen Slape wören,  
 Sau leiten seck schon dei verfluchten Tapse hören;  
 Um rechten Flügel slaug et: Tappe, tappe, tapp,  
 Ost klung et man sehr schlecht, wiel't Trummelfell was  
 stap.

An jeder Frontwacht wurden naher Tapse slagen,  
 Dei Tambuhrs alle taur Kawelje h'rut tau jagen.  
 Wenn dann Kawelje slaug, kam alles up dei Bein',  
 Man trock seck an un segt' dei Kumpani-Gaz rein.  
 Ein Schotten Regiment most ohl mit uhs lamperen,  
 Dat dad' twei grote Dudelsäcke by seck söhren,  
 Draug bunte Strümpe un hadd' keine Hosens an,  
 Dei Anzug was sau bunt as man wat sehen kann.  
 In Salawehre starf ohl jezo ein gewisser  
 Leitnant vom sösten Patteljohn mit Namen Stiffer.  
 Hei wurd' begraben by der hellen Fackeln Schien,  
 Und vohle siener Kammeraten folgten ihn.  
 Ohl lieutenant Willens moste sienen Geist upgeben,  
 Hei stund as Alking Adjedant in sienen Leben  
 Byhm sechsten Patteljohn, un was noch ziemlich jung,  
 Hei wurd' begraben by der lüchten Dämmerung.  
 So fällt hier manches vor, vor andern guden Dingen.

---

1) Stützpunkte.      2) Campbell.

Was eins, dat vehl' von' uhs tau Gottes Dische gingen,  
 Wie hadden ses un drüttig Dag' im Lager leg'n,  
 Weel Hike uhrestahn, da fing et an tau reg'n,  
 As wie vom Regen nu ganz dorchgenättet wören,  
 So leit seck Nahmiddags dei Gennerahlmarsch hören,  
 Wie gingen nu na Talawehe la Reahl,  
 In düssen Orte was ohl' uhse Hospetahl.  
 Weir Monat' hadden wie nu ständig biwakiret,  
 Jezt wurden wie in kleine Hüser inquantiret.  
 Dat Lühg up uhsen liebe was sehr strappezeert,  
 Et was terräten un nicht mehr dat Flicken werth;  
 Jezt wurde nu dei nih Mondirung uhtegeben,  
 Dei Lakens- Hofen un Schanilsen ohl' daneben.  
 Ohl' kriegte Jedermann jezt ein paar nie Schoh,  
 Nu keinem wie in't Lühg un wöhren herzlich froh.  
 Um dei Gesundheit mehr by uhs tau kunsferweeren,  
 So mosten wie tauviel'n drei Lehges wiet spazieren;  
 Ein Genrahl Dokter had düt Wellington empfohln,  
 Dei gude Mann dacht' nich an use Schau un Sohl'n,  
 Probatum is düt Middel ohl' wol nich tau nennen,  
 Et hat dei Zahl der Kranken nich vermindern können,  
 Denn ihrer was noch jümmer eine grote Zahl  
 In dem Brigade un den andern Hospetahl.  
 Staff Suprschen Kitt ergreip taulezt dat beste Mittel,  
 Hei schick up Kahrn sei weg nah andere Hospittel,  
 Nah Elvas, wo dei Zahl der Kranken was sehr groht,  
 Wo alle Dage veele Lüde bleiben doot.  
 Anfangs December dad' dem miletärchen Waaken  
 'Ne Order vom Lord Wellington ein Ende maklen;  
 Un balle drup dad' in 'ner nien Order stahn,  
 Wie sulln am neunten weg un nah Misego <sup>1)</sup> gahn.

1) Bizen.

Gott Dacht: da welt doch ohl dei Kukul un sien Kistler!  
 Dei Weg is lang, wie nicht marscheeren bet Sil-  
 vester:

Dag schreeben werd, un daby sind wie in Gefahr  
 Noch tau marscheeren am ersten Dag im nien Jahr.

Wat holp meck olen Kerl nu wohl dat Rasonneeren,  
 Beel Kleucker is't, stillschwiegens Order tau pareeren;  
 Dei neunte kamm heran, wie gingen richtig loos  
 Un freigen ohl den Dag Quarteer in Badagoos. <sup>1)</sup>  
 Den annern Dag wie wedd'r in Portegal ankemmen;  
 Un in der Festung Ewas Nachquarteere neimen;  
 Dat Fort hat annelegt dei Graf von Bickeborch,  
 Hier kumt gewiß sou licht ohl kein Franzose dorth.  
 Den dreidden Dag wie bet nah Sankt Olaja gingen,  
 Den veierten wie Quarteer in Asumahr empfangen,  
 Den lösten keimen wie in Portallegro an,  
 Dat is sau großt dat man drin Rastdag hollen kann,  
 Wie hielten ihu ohl da, un gingen nah Gaseten,  
 Tolosa, Govejion, <sup>2)</sup> un wo dei Dinger heten;  
 Dei Rügen bleif nich up, as man licht denken kann,  
 Wie kelmen pütschematt davon in Brandes <sup>3)</sup> an,  
 Hier hadd'n wie Rastdag, Dags drup gihg et nich  
 Punjetten; <sup>4)</sup>

'Ne Schippbrügg' moß' ups hier erst ober't Watter  
 setten.

As wie den andern Dag marscheerten nah Tomahr,  
 Wo uhst Nachquarteer im groten Kloster war.  
 Des Dages drup gihg't so nah Urem <sup>5)</sup> hen des Weges,

1) Badajoz.

2) Goblacn.

3) Abrantes.

4) Punhete.

5) Durem.

Don da nah Leiria, dat wören grande Lehges;  
 In Leiria was ohl ein Rastdag uhs bescheert,  
 Den andern Dag wurd' bet nah Pumbal <sup>1)</sup> hen  
 marscheert.

Den ersten Wienachtsdag, den konnen wie nicht fieren,  
 Wie mosten düsseu Dag nah Koudeischa <sup>2)</sup> marschieren;  
 Nah Quimbra <sup>3)</sup> gingen wie den zweiten Wienachtsdag,  
 Un freigen da in einem Kloster Dach un Fach.

Hier wurd' ohl Rastdag mahkt, drup ging't nah Res-  
 alhada,

Un ohl den andern Dag bet hen nah Mortogoa.

Dann wurden wie in Dings Lundeilla <sup>4)</sup> inquarteert,  
 Silvester-Dag wurd richtig nah Wizeu <sup>5)</sup> marscheert.

1810.

Wat eel in Zalawehr' schon dāde presumeeren,  
 Dat wie viellicht Niejahr noch nich taur Ruhe wören,  
 Dat drohp ohl richtig in, wie gingen uht Wizeu  
 Am Niesenjahresdag des Morgens in der Freuh'  
 Un keimen so up schlechten Wegen nah Kastende, <sup>6)</sup>  
 Hier hadd' nuh dat Marscheeren ohl for't erst' ein  
 Ende,

Doch nich dei Abendprahd' — as man licht denken  
 kann, —

Wie hadd'n daby dei Sloops un Lakens-Hosen an;  
 Dei Herrn Bedienters un dei Bahmans <sup>7)</sup> mosten  
 lohmen,

1) Pombal. 2) Condeira. 3) Coimbra. 4) Lundeilla.  
 5) Wizeu. 6) Castendo. 7) Batmen, Trainknechte.

Vom Mähfcher wurden wie in Ogenfchien genohmen,  
 Ob etwa in den Sloops un Hofen wör' ein Pleck;  
 Ganz fäker was düt der Kamsohl-Parahde Zweck.  
 Da wie hier stille liegt, fau will eck fau ein betten  
 Hier nahhahln wat eck tau vertellen hef vergetten:

Dei Engländer hadd'n oft Swienekese mahkt,  
 Un by dei Spanjohls düt, un jenes an feck rahkt;  
 Obglief wie Dühfchen nuh hieran unſchuldig wören,  
 Leit feck doch alle Stund' dei Satansharfe <sup>1)</sup> hören,  
 Un gaf taum öfteren Berlefen dat Singnahl,  
 Wie moſten oft herut, dat was uhs sehr fattahl;  
 Sir Schärbruck hadd' hiertau dei ſtrengge Order geben,  
 Un dei Profohrs moſt ſtändig um dat Lager ſweben;  
 Manch Suldſcher teil ohl af un an in ſiene Hand,  
 Wenn dei Profohs wat funterbandes by ohn fand.  
 Man leit uhs ſtets vor Sunnen; Upgang uhmarscheeren,  
 Doch däd' dei grote Hit' uhs sehr inkummiedeeren;  
 Dei Dage wör'n den ganzen Sommer heit un ſwuhl,  
 Oſt ganz ermattet, dacht eck dann: Gott bleß mei  
 Subl!

Sau ſtunden wie wehl uht mit ganz gelasner Miene,  
 Oſt wör'n dei Orders grand, dat Brod was picke-  
 nine; <sup>2)</sup>

Im Kriege geit dat einmal fau in uſen Stand,  
 Wie hadd'n taum Troſt ſo ezliche „Gott dems“ tau  
 Hand.

Un wören wie nu in ein Lager inmarscheeret,  
 Wurd glief vom Water un vom Holte langen Löhret.

1) Die Trommel.

2) pequemino, sehr klein.

Oh! fragt: wer kochet hüt? — dat wull dann Kei-  
ner dauw,

Marohde wören All' un wollen uhteraun;  
Noch hadd'n wie keine Ruh, wie bleiben up dei Beine,  
Profischen wurd' ost erst empfangen Nachts Klock Eine,  
Ganz spät wurd' nu noch kochet, den Hunger astatu-  
wehen,

Vom Slaap freig man fast nix, wie mosten freu mar-  
scheern.

Beir Monat leigen wie stets unner frieen Himmel,  
Un wurd marscheert, so reit up sienem dicken Schimmel  
Dei Kaptein Becker von dem sechsten Patteljohn,  
Eck mooste allebott den Marsch tau Faute dohn,  
Dabj mien Füerlock un dat leit marsching dragen,  
Desglicken Fleisch und Brod up zwei, oh! wol drei  
Dagen,

Un doch werd uht meck ohlen, dühtschen Korporahl  
Wol never ein Schersant. — List uhse Gennerahl  
Düt Dings, segt hei gewiß: Wat schrifft dei Kert vor  
Saken!

Eck will taum Lohn davor ohn taum Schersanten maken;  
Un miene Fruere werd seck noch tau Dode freun,  
Werd sei meck einst as Nonkomischen Dffer<sup>1)</sup> seihn.  
Un mit der Ehre kumt et dann oh! etwas quanter,  
Dann bin eck nich mehr ein schlechtweg Korpral Ge-  
nanter,

Nein, Herr Schersante, het et künstig hin'n un vorn',  
Un miene Lieschen is 'ne Fru Schersantinn wor'n,  
Doch halt! — eck will nu wat vertellen von Kastende,<sup>2)</sup>

1) non commission'd Officer, Unterofficier.

2) Castendo.



Das Köhr'n von meck un miener Frau hat sonst kein  
Ende;

Um letzten Enn' verleirt dei Lesers dei Geduld,  
Und dat wör' doch, Gott strahf' mir! miene eig'ne  
Schuld.

Kastende is man klein, doch hat dei Dhrt uhs Allen,  
Ohl' uhsen Herrn Ofziers so handlich wolgefallen;  
Fründschastlich wören hier dei Lue oberall,  
Wie funden sei sonst nirgends so in Portegal.  
Anstaats uhs gegen dei Franzosen tau verschanzen,  
Hadd'n wie hier g'naug to daun mit Ballen un mit  
Danzen;

Ruhm wören wie am nien Jahrsdag inmarscheert,  
So wurd von niks as von Musik un Danzen köhrt.  
Den ersten Ball gaf hier, jedoch man pickenine,  
In dem Majohrs Quartier, dei Sinjohr Don Pauline,  
Da hadd'n byhm ersten Danz, um alles in der Welt,  
Seck dei Sinjohrabs nich freiwillig henne stellt;  
Doch halle drup was wedder Ball by Herr Pauline,  
Da treiden sei schon etwas driester up dei Bühne;  
Sau brochten nah un nah, mit angenehmer Müß',  
Dei Herrus den Sinjorabs dat schotsche Danzen by.

Nu schreit ohl' uhsen Gennerahl von Löhf<sup>1)</sup> tau'n Werke,  
Gaf einen Ball im Hus' des Herrn von Albuquerke,<sup>2)</sup>  
Hier wurd' gut drunken, danzt, lehsdgelt<sup>3)</sup> un schar-  
meert,

Un bei Grosvaderdanz am Enne innesöhrt.  
Bald was wat upgedahn tau spring'n byhm Juus de Fore,

1) von Löw. 2) Albuquerque. 3) geliebäugelt.

Hernächstens was ein Pickenick byhm Kaptein More;  
 Dei Damens wurden jümmer mehr im Danz gedöbft,  
 Dei Herrens wurden jümmer mehr in sei verlehft.

Jetzt geüwen einen Ball sämtliche Herrn Ofzieren,  
 Un woll'n seck gegen dei Inwohners rewanschieren;  
 Mit grünen Lohfwerk was dei Danzsaal ubtzeziert,  
 Brav danzt wurd hier, gedrunken un vohl kurtzeiert;  
 Mit dei Sinjohras wull man ohl dat Walzen wagen,  
 Doch unsacht wurden sei, un konnen 't nich verdragen,  
 Up Steule feil'u sei hen, et wurde brav gelacht,  
 Un mit dem Kebraus hier ohl dei Beschlus gemacht.  
 Den Kebraus danzte mit Sinjohra Peregrine  
 Dei Gennerahl von Löbf, sei sach mit stolzer Miene  
 Dei andern Sinjohras knap von der Halbe an,  
 As Eine dei seck in öhr Glück nich finden kann.

Jensiets des Berges wurden nuh ohl tau Reahle,  
 Dei Herrn Ofziers trakceert mit einem Miiddagsmahle,  
 Un Danz, dat Aeten was hier munto bon, dei Wien  
 Hadd' übrigens woll kont ein betjen better sien.

Nich wiet von hier ein Ort seck Rio Munjes <sup>1)</sup> nennet,  
 Vor dei Sinjohras dort, hier manches Herze brennet;  
 Dei Damens keimen hier denn ohl tau jeden Danz,  
 Un manchen ging dat Herz as wie ein Lämmerswanz.  
 Dei meisten Dage wo et hier niks gaf tau springen,  
 Dei Herrens taum Besöhl nah Rio Munjes gingen;  
 Up düsse Art verdreiben sei seck schön dei Tied,  
 Un wurden nebenhehr dei lange Wiele quiet;

1) Rio de Munhos.

Davor nu freigen ohl bei Herrns ohne Ende  
 Allauns <sup>1)</sup> an Wien un Backwerk schicket nah Ka-  
 stende,

Ober den Weg nah Munjes wurden Klagen fohrt,  
 Dorch vohles Rieden hadd'n bei Herrns ohn rungeneert.  
 Obschonst ohl Maucher wieder nicks sarlaren <sup>2)</sup> kunte  
 As: Spahr ubn poko; com ihl sta? estime munte; <sup>3)</sup>  
 So sach man ohn doch stets by siener Donna stahn,  
 Hei nam bei Dgensprahl' taum Interpreter an.

Dat schotsche Danzen past nich tau gewissen Jahren,  
 Doch was bei Danzlust ohl in ohle Herrns gefahren,  
 Dei Náhrescher Dahlmann freig vom Danz; dat Po-  
 degra,

Un moßt' deshalb bei Reise maßen nah Quimbra.  
 Kaptein Ruperti dad' der Sach bald Anstand geben,  
 Doch Kaptein Bothe dad' in jedem Danze sweben;  
 Gewohniglich hei seck dann eine Dam' erkohr,  
 Uht der Famielje sienes Wirts des Kaptein Mohr.

As wie miß hier den ölften Feberwary schreiben,  
 Wurd ohl ein Ball by Sinjohr Don Paulino geben;  
 Zweimahl wurd dorchgedanzt, so, lank bei Rehg' ohl was,  
 Datau tau blasen was vor uhse Vánd' kein Spas.

Lichtmessen kam in't Land, et keimen 'ran bei Fasten;  
 Ji denkt: nu werdt bei Fleut' un Janischaren rasten;  
 Mit nichten, erst was noch ein Ball byhm Juiz de  
 Fohr,

---

1) Allowances. 2) parliren. 3) Spero' poco, come  
 sta? estimo munto.

Un taum Beschlus ohft einer by dem Hauptmann Mohr;  
 Von Gästen wör up düssen Ball 'ne grote Menge;  
 Mit Snurbart, Oberhof' un Pelz ging im Gedränge  
 Ein portegiesischer Herr Offezier umher;  
 Dei Kärl sach uht im Danz as wie ein Zielebär.

Manch Suldscher hadd' upstunds sien Preisgeld ohft  
 verhandelt,

Un wurde von der Lust taum Danzen angewandelt;  
 Hei reip „Hurreeh!“ un was up siene Art recht froh,  
 Drunk 'ne Karnade suren Broder ohft datoh.

Siet Korten sind passeert verfluchtige Geschichten,  
 Dei mot eck leider hier im Dagebook berichten,  
 Sau ungeru eck et dau; — et is 'ne rechte Quaal,  
 Dat sau wat nedder schrieben mot dei Korporahl. —

Dem, einen Straatenraub begingen schlechte Lüde,  
 Nih wiet von einem Dörp', dat nent seck Powelide,  
 Da slepten öhret twei ein Fruensmensch in't Gebüsch  
 Un neimen ihr dat Geld un gingen nah Korisch.

Dei Frue was bald mit öhret Klage inne koomen,  
 Sehb'n Daler, drei Krusaden wör'n ihr affenohmen;  
 Vom Anzug dieser Kärls wust' sei sonst niks, as: dat  
 Sei kleine Schilder hadd'n vor dem Kaskette hat;

Dei lütjen Schilder geiwen leider dei Suspietschen,  
 As wör'n dei Räubers west von der Kings Schermen  
 Lierschen;

By allen Patteljohns wurd' strenge unnersocht,  
 Doch had dei Dätters man noch nicht heruhre brocht.  
 Tein Dage drup däd' eine Order uhs erklären,  
 Dat wie nich mehr in dem Verdacht des Raubens  
 wören;

Es schriebe dat ohl hier mit groter Freude hehr,  
Denn hiedorch is gerettet uhse düßsche Ehr'. —

Anfangs April wêhren wie noch jümmer in Kastenbe,  
Doch legten wie dabyn nich in den Schoot dei Hände,  
Nein, mit dem Pattelsohn wurd' däglich manöwreert,  
Un dei achtteln Wandwers flietig erzerjeert.

Obglief wie hier vor Fiendes Angeln sicher wôren,  
Dad' desto mehr dei Herr von Cupido blesseeren,  
Denn frie was vor des Kleinen Liebesgottes Schus  
Hier kein gesezter Mann un kein Filosofus.

Un Ehegesellschaft dad' et ohl upstunds nich sehlen,  
Dei Lied wurd hennebrocht mit Snakken un mit Spelen;  
Dat Spel, dei Blinnekau im Kreise, was nich dum,  
Ohl dat, Süßdeck nich um, dei Klumpfack geit herum!  
Dabyn erscholl nuh oft ein oberluhd Gelächter,  
Dei Herrns un Sinjobrahs sind keine Spafverächter;  
Wat werd am Ende noch uht düßsen Lüden wer'n,  
Wenn uhse Pattelsohn von hier mot wegmarscheer'n?

Dei engelschen Manisters mögt gern expedieren,  
Dat Gauwerment let ständig Truppen ambarkeern,  
Dei werdet vor der Hand sau hen nah Radiks schickt;  
Dütmahl sind dabyn man zwei Schippe verunglückt.  
Es hebb' meck uht dei Pâpers manches seggen laten;  
Den Düwel weit dat Parlament von uhßen Daten,  
Sonst hadd'n sei dort nich mahkt so manchen groten  
Zank,

Ehr sei Lord Wellington bewilligten den Dank.  
Des einen Milords Rede hat meck sehr gefallen,  
Hei stimte vor den Dank des Parlements tau allen

Offers un Nonkomischen Offers, Kents un Beils,<sup>1)</sup>  
Bei einst by Zalawehra sochten ihres Theils.

Bei Fasten wör'n vorby, — sei duhrten etwas lange, —  
Den Damens wurde wol, den Janischaren bange;  
Bei zweiten Osterdag gaf uhse Gennerabl  
Ohl wedder einen Ball in Albuferkens Saal.  
Da hat vor allen ein gewisser Leitnant Schlüter<sup>2)</sup>  
Durch siene Sprüng' ergözt bei weiblichen Gemütber;  
An öhn un uhßen Leitnant Sieghard<sup>3)</sup> konnen wie  
Zwei Firtewosen<sup>4)</sup> seihn in der Korografie.<sup>5)</sup>  
Eck sach da midden mank bei andern Offezieren  
Den so genanten Zielebär herum spazieren,  
Doch dürmahl was bei Mann nich mehr sau schru:  
benlohs,  
Denn bei was ohne Pelz un ohne Oberhohs'.

Allendlich moßten wie von hier nub wegmarscheeren,  
Dat Danzen hadd' ein End' un ohl dat Junkereeren;  
Fattahl was düt gewiß vor manch verliebtes Herz,  
Un Bornehm un Bering empfand der Trennung Smerz.  
Bei Order kam: wie soll'n marscheeren nah Frankoso!  
Bei Nachricht mahkte vehle Minschen doloroso.  
Wie gingen weg den acht un twintigsten April,  
Behl Tränen floten öffentlich un in der Still';  
Zwars segten vehl Sinjorahs sluchzend; Spähe uhn  
poko!

Umsonst, wie gingen weg un bleiben nich in loko;

---

1) Rank and file, Soldaten. 2) vom 1sten Bat. 3) vom  
7ten Bat. 4) Virtuosen. 5) die Tanzkunst.

Bei Antes gingen wie darup den ersten Dag  
 Un freigen in Frankoh's den Zweiten Dach un Fach.

Sir Schärbruch legte dat Kommando nedder snelle,  
 Sir Stippelton Kotton kam jezt in siene Stelle;  
 Sir Schärbruchs Affchied sad' uhs manche Smeichelei,  
 Un Kotton munsterte uhs drup den sechsten Mai.

Jezt leiten vohle Herrns, Lord Wellingtono tau Ehren,  
 Seck öhre Höde Kleiner snieden un dresseeren;

— Dei Höhd bewahrt den Kop, nich aber den Ver-  
 stand,

Denn sonst verlöhr' noch mancher Kips den ganzen  
 Rand. —

Manch Höhd dei längstens taum Wegsmieten was ver-  
 dammet,

Kreig jezo einen Obertog von swarten Sammet;  
 Dei Mann dei sau dei Höhd' tau reinfoern <sup>1)</sup> versteit,  
 Byhm zweiten Patteljohn dei grote Trummel sleit.  
 Wör' dei Provesser Geller noch upstunds am leben,  
 Könn' düt öhn öhk noch Stof tau siener Fabel geben,  
 Denn niks verändert seck sau oft in der Natuhr,  
 As uhs Erzerzies in eine Höhd-Dressuhr.

Öhk ein'ge Minschen wurden von dem isern'n Glaape  
 Snell oberrascht, dei erste was dei Leitnant Pape,  
 Des Morgens fand man ihn im Bedd' vom Schlag  
 geröhrt,

Un ein Soldat bleiw doot, dei eben erzerzeert.  
 Behl stolpen hat betlang by uhs dei Däusche Kasse,

---

1) renoviren.

Nu mordet sei ohk schon; ein Tambuhr schoot uht Hafe  
 Den Pieper Braband up dem Brackenzimmer dood,  
 Eck sah den armen Jungen lig'n in sienem Blood.  
 Dei dånsche Mörder sit in Ketten an der Wache,  
 Ein Gennerahl Kurtmarschal werd an ohn dei Rache  
 Schon nehmen, as et seck vor einen Mord gebührt;  
 In mienen Dgen is dei Kårl des Råderns wehrt.

Bet Ende May hadd'n wie so in Frankoso legen,  
 Da mosten vorwärts wie uhs wedder wat bewegen,  
 Des Abends kam Befehl, wie paktten in der Ihl'  
 Dat Nest Alverka<sup>1)</sup> was vort erste uhse Ziel.

Up schlechten Wege mosten wie dāhen marscheeren,  
 Dei Hitze dād' den Dag uhs sehr inkummodeeren,  
 Am Wege bleiben liggen vohle hundert Mann,  
 Dei keimen spät nah uhs erst in Alverka an.  
 Wie hadden in Frankohs' fast alle Dage Regen,  
 Hier dād' dei Regen ohk sehr oft dei Straaten segen,  
 Doch wurden sei dadorch vom Drecke niemals rein.—  
 Dei Futterasche und Provischen was oft Klein,  
 Dat Brod bekeimen wie sehr oft in Kleinen Bissen,  
 Gewungen wōren wie der Måsigkeit beflissen,  
 Ohk uhse Diere keimen etwas up den Hund,  
 Doch Kumsair<sup>2)</sup> Dillons Buuk bleiw jūmmer noch  
 ganz rund.

Ein Gennerahl Kurtmarschal was tausamen Komen,  
 Un hadde jezt den dånschen Mörder streng' vernomen;  
 Sei wuhte taur Entschuldigung nicks antaufohrn,

---

1) Alverca da Beira. 2) Commissair.



Un soll deshalb sien Leben dorch den Strick verlieren.  
 Den Dag vor Dingsten moßt' hei so sien Leben enden,  
 An einen Bohm hing dei Profobs mit eignen Händen  
 Dehn up; — wiel affent<sup>1)</sup> was Herr Meier, dei Pastor,  
 So las Herr Meier, dei Schersant, öhn etwas vohr.

Sir Kotton legte jetzt ohl dat Kommando nedder,  
 Dei Genrahl-Leitnant Spenzer obernorn et wedder,  
 Un setze Anfangs glick tau uhser Brigadeer,<sup>2)</sup>  
 Dat hei der Legion gar sehr gewogen wöhr'.  
 Ein Jeder munstert doch up siene eigne Wiese,  
 Uhs munsterte by Order Arms un ständat ihse.  
 Sir Spenzer, wull nicks sehn von uhser Fertigkeit,  
 Hei wußte, dat dei Pralde-Marsch den Fiend nich sleit,  
 Un dat hei übrigens mit uhs tausfredden wesen,  
 Dat konnen wie in der Brigade Order lesen;  
 Hei sach nich wehl un maßt' uhs doch ein Komplet-  
 ment;  
 Dat was vom Gennerahl — Gott straf mir! —  
 erellent.

Des Abends dāden uhse Herrn Offizieren  
 Seck oft in einem nahen Walde erlustieren,  
 Denn, jeden Abend spähl von uhs da eine Band',  
 Ohl Peere, Muhl-dier', Sunne maßt'en et plāsant;  
 Spazieren sach man Dier' un Wirschen dorch einander;  
 Um Ganze maßt'e seck verdient dei Leitnant Sander,  
 Von Steinen maßt' hei vor dei Bande ein Pulpet,  
 Un vor dei Herrns Gesäß', dei wörn komohd un nett.

---

1) absens. 2) Gen. Löw.

Da wie sau lang' an einem Orte Kanteneeret <sup>1)</sup>  
 Hadd'n wie ohl stietig mit dei Fruenslud' Karresseeret;  
 Von Ihnen. folgte uhs bet hierber fast ein Schock,  
 Sei wurd'u kumfeint un stoken in dat swarte Lock.

Von Zeleriko <sup>2)</sup> ging Hadquaders nah Almeida,  
 Doch nich gar lange bleiv lord Wellington mit sei da;  
 Hei ging nu nah Alwerk, <sup>3)</sup> un wie nah Wille Frank <sup>4)</sup>  
 In düssen Neste wurd' uhs Tied und Wiele lank.  
 Dei Brigadeer kreig sien Quarteer in Awelange;  
 Wie mahlten oft mit uhsen Fleisch un Blood 'ne  
 Schanze,

Eck merne gegen Kafaltie 'ne Solihd Equadr,  
 — Laur Uebung — Nieling Kenks feil'n nedder  
 an dei Eer'.

Fren Morgens konnen wie Kanonenschüsse hören,  
 Wiel dei Franzosen vor Zidabd' Rodrigo <sup>5)</sup> wören;  
 Düt Dinges hat seck doch bet Midde Juln wehrt,  
 Un 'dann erst, as et nich mehr konn, Kapiteleert.  
 Jezt kam dorch Wille Frank dei Markehs von Romane,  
 Un sprohl mit Wellington vehl ober künstge Plane;  
 'Ne Kutsche mit ses Muhl's folgt' ohn mit vehlen Prunk,  
 So was't vor'm Jahr, as et by Dropeza stunk. —

As wie am veir un twintigsten im Slape wören,  
 leit seck Nachts gegen Eins dei Satans Harse <sup>6)</sup>  
 hören,  
 Un reip wol taum Befehl, eck dacht': wie sölt marscheerin,  
 Um Halweg twei leit seck dei Generahl-Marsch hör'n.

1) cantoniret. 2) Celeric. 3) Alverca da Beira.  
 4) Villa Franca da dad. 5) Ciudad Rodrigo. 6) Trommel.

Um zwei Uhr gingen wie durch Alwelanz', im Dunkeln,  
 Nah Zeleriko geit dei Marsch, — so däd' et munkeln —  
 Jedoch wie mahkten schon dicht' by Alwerka Halt,  
 Un bukten Hütten uhs in einen Dammwald.  
 As wie dei Ogen nu so nah Almeida fehrten,  
 Bon woher ein'ge Dusend Mann jeht rütereerten,  
 Un dei Plekierten wurden seht an uhs vorby,  
 Un Mähfcher Abrentschild kam mit siener Patterie,  
 Da dachten Behte: Nu werd et ohl bald wat geben,  
 Un Mähfcher Abrentschild hadd' jümmier um un neben  
 Seck vefle Herrn Ofziers un Lühd', dei hörten dann  
 Mit groten Ogen siene Nieigkeiten an.  
 Hei sprohl: „Greift uns der Feind nicht an vor Ueber-  
 morgen,  
 „So haben wir, bey Gott, hier gar nichts zu besorgen,  
 „Denn, zwanzig tausend Portugiesen, schöne Leut',  
 „Sind dann zu unsern Beystand in der Näh' bereit.“ —  
 Ohl einige von uhsen Herren Ofzieren, -  
 Dei meinten säker würd Massena attakiren,  
 Wiel et nu justement um düsse Tied ein Jahr,  
 Dat jene Slacht by Zalawehr la Käne war.  
 Vor Olings hat düt Bonaparte oft probeeret  
 Un so den Jahresdag von Slachten zelebreeeret,  
 Dei hei gewonnen hadd', — jedoch by Zalawehr'  
 Was säkerlich up uhsen Sied' des Sieges Ehr'.  
 Massena kam uhs nich, wiz wören ohn tau forte,  
 Ses leges gingen wie taurügg' bet Wille Korte,<sup>1)</sup>  
 Wie keimen Dags darup ohl in Gaweia an,  
 In düssen Neste bleiben wie drei Wochen stahn.

---

1) Villa Cortez.

Dei Kaptein Tiesenbruch kann nirgends lange blicben,  
 Un uhsen Genuerahl dád' hei uht Belem schrieben,  
 Dehn astaurapen dort von des Kummandohs Noth,  
 Deshalb moßt' von uhs gahn dahren dei Kaptein Both,  
 Un freig nu dorten dat Kummando by dei Kranken;  
 Vor diesen Dienst werd seck sau licht Niemand bedanken,  
 Denn, wenn wie Andern alle Dag' sind in Gefahr,  
 Sau werd, den Belemmiten niemals krümmt ein Haar;  
 Drum trock seck dorten manche Krankheit in dei Länge,  
 Umsonst was ohl dei Kolnel Pihkof nich sau strenge,  
 Denn ober Manchen leit hei hol'n ein Mehdkel Bohrd,<sup>1)</sup>  
 Un schickte ohn nah sienem Regemente fort.

Am neuzehten August ging't wedd'r nah Wille Korte,  
 Vor korten hadden wie erst leg'n in düssen Orte;  
 Des andern Dages ging et up Afores<sup>2)</sup> tau.  
 Hier hadden wie sau ungesähr acht Dage Rau,  
 Da kam ein Giede uht Hádquaders galloppeeret.  
 Un eine Stund' naber wurd' ohl links asmarscheeret.  
 By Zeleriko moßten wie int Lager gahn.  
 Hier wurd' ein Gard'-Soldat vom Bliße doote slahn.  
 Des andern Dages mahkten wie sehr vohle Leges,  
 Un as wie nah Pinjanfos<sup>3)</sup> wören unnerweges,  
 Da hadd'n dei Portegiesen einen Kreis formirt,  
 Worin just ein Soldat wurd' dood harkebusiert<sup>4)</sup>  
 Am drüttigsten wie in Morusche<sup>5)</sup> Quaders freigen,  
 Un während wie nu still in düssen Dinge leigen,  
 Da hörten wie: Almeida hadd' kapiteleert,  
 Dei Garnesuhn wór' weg von da nah Frankrich sährt.

1) Medical Board. 2) Agores. 3) Vinhancos.  
 4) arquebúsiert. 5) Maruje.

Dat dort dei Kommandant' vorher ermordet wöere,  
 Dorch sine eig'ne Lühd', was ein verflucht Geföhr;  
 Ein Pulvermagazien flaug up, hat wehl zerstört  
 In düsser Feslung, drum hat sei Kapiteleert.  
 Vergotten hef eck tau vertell'n: Dat in Aföre  
 Dei Brigadeer von Löbf taum Gennerahl Majore  
 Von uhses Königs Magesteten is ernant,  
 Un dat eck damals nich mankeert as Gräfulant.  
 Obf unner dei Brigade Mähfchers kam ein Wechsel,  
 Wie freigen nu den Sohn des Gennerahls von  
 Drechsel;

Kaptein Bakmeister werd dei Lied obf lanf gewiß,  
 Wiel sien Aflöser hier noch nich arreiwet <sup>1)</sup> is.

Weir Dage hadden wie jezt in Morusche legen,  
 Da moßten wie up snelle Order uhs bewegen,  
 Doch was obf hüre bäckwards uhses Marsches Bahn,  
 By Karapienja <sup>2)</sup> keimen wie in Kemp <sup>3)</sup> tau stahn.

Obglief gemeiniglich dei Orders loßmt in Hast,  
 Wenn wie sölt muwen, <sup>4)</sup> stunden wie doch wedder faste  
 Nah eines Dages Marsch, — eck glöf vor mienen  
 Part,

Lord Wellington will sehn, ob wie sind sters allart.  
 Staats Wienjo <sup>5)</sup> freigen wie hier Rum, das was  
 nich öbel,

Denn düt Gedränk is weri guhd vorn bösen Rebel,  
 Dei uhs fast alle Morgen hot im Lager drückt,  
 Drum sind wie nah acht Dag' in Karapienja rückt.

---

1) arrived, angekommen. 2) Cara Pinha. 3) Camp,  
 Lager. 4) move, bewegen. 5) Vinko, Wein.

Achte Dage setgen wie hier still' an einer Stelle,  
 Un da passirten wie dei Brügge Pontmarfelle, <sup>1)</sup>  
 By Fos de Rufsche <sup>2)</sup> freigen wie dei Lagerstell'  
 Hier wurden wie vom Regen nat bet up dat Fell.  
 Nah Quimbra moften wie den andern Dag marscheeren,  
 Also dei Lühd' sehr bang' vor dei Franzosen wöden,  
 Sei packten alles in un dachten tau subschiern; <sup>3)</sup>  
 Wie moften Dags darnup by Mehljada <sup>4)</sup> kampiern.  
 Hernachmals fürder so bet hen nah Antes gaben  
 Un immer dem Gewehre jeden Morgen stahen,  
 Wiendruben, Appelsienen wöden hier nich dühr,  
 Ohl hörten wie von wieden oft Kanonensfüer.  
 As wie den ses un twintigsten September schreiben,  
 Da woften wie uhs wedder up den Marsch begeben,  
 Wo ober einen hohen Berg ging uhs Bahn,  
 Un by Buffalko <sup>5)</sup> keimen wie in Kemp tau stahn.

Is et verwichen Jahr dem Korporahl gelungen,  
 As hei dei Slacht by Zalawehre hat besungen,  
 So glöhs eck, dat et seck ohl dütmahl wohl geziemt,  
 Wenn hei ohl hier wat von der by Buffalko <sup>5)</sup> rieht.

Up hohe Berge hadd' uhs Wellington posteeret,  
 Uhs gegen ober was Massena up marscheeret.  
 Kanonenschüsse feilen einzeln man, bet dann  
 Am sehb'n un twintigsten dei Kattendanz, ging an.  
 Kanonenkugeln feilen hüpig un nich flechte,  
 Vor allen wör'n dei Lichten jümmer im Gesechte;  
 Durch uhs Schützen un dorch uhs Kassendosen, <sup>6)</sup>

1) Ponte Marcella. 2) Fos de Rouje. 3) flüchten.  
 4) Mehljada. 5) Buffacco. 6) Casadores, Jäger.

Hat mancher Franzmann hier sien Leben ohl verlohren.  
 Un as dei franschen Grannadiers et unnerneimen,  
 Un vorwarts bet tau uhfes Berges Feuten keimen,  
 Leip mit dem Bangenet, im stärksten Hunnedraf,  
 Dat drei un veertigst' Regiment den Berg hennaf,  
 Keip, Hurreeh! mahkte so dei Escharsch mit vohlem Morbe,  
 Dei Fiend moht' wicklen; mancher lag in sienem Blote.  
 Nah korter Lied kam drup düt Regiment taurügg',  
 Un hadd' vohl Büte mahkte an Schohen, Geld un Lühg.  
 Am rechten Flügel wurd' vor allen scharp attaket,  
 Un zwei plessirte Herrns tau Kriegsgefangne mahket  
 Et wör'n dei Generals Simon un Montesküh,  
 Mit öhren Piepel<sup>1)</sup> hadden wie nich wenig Mäh'.  
 Dei Fiende schoten vohl uht einem Dammholte,  
 In't Schullerblat kreig einen Schuß dei Leitnant Stolte,<sup>2)</sup>  
 Un dorch den Arm kreig einen Schuß dei Mähtscher  
 Wurm,<sup>3)</sup>

Ohl Leitnant Düring kreig wat af in düssen Sturm.  
 Ein Döörp vor uhser Front dat wull dei Fiend be-  
 setten,

Hei konn seck nich darin vor uhfen Kugeln retten,  
 Durch uhse Jäger un dorch uhse Drubenschüß  
 Verlohr hei an veirhundert Mann gewiß.  
 Bet sief Uhr Nahmiddags hadd'n wie uhs runne  
 schoten,

Da wurd up eine Stund ein Waffenstillstand sloten;  
 Begraben wurden nuh dei Doden alle hier,  
 Un dei Plessirten wurden dragen in dei Rier<sup>4)</sup>  
 Lord Wellington passirte nu dei ganze Fronte,

1) people, Volk. 2) vom 2ten leichten Inf. Bataillon.  
 3) von 2ten Bataillon. 4) rear, zurückgetragen.

So dat ein Jedermann den Feldhern sehen konte,  
 Wo hei vorby kam wurd' glich ein Surreh kriehöhl,  
 Denn ganz gewaltig wören wie von Mooth besetzt.  
 Bald fingen usse Gunners<sup>1)</sup> wedder an tau scheiten,  
 Wiel seck dei Fiende wedd'r im Dörpe sehen leiten;  
 Dei Fiend verleit dat Dörp, dat Füern hör up, un dät  
 Was kloht, im Düstern süht kein Minsch woben  
 hei schüt. —

Wie heft ohk hier uhs abermahls sehr brav bewiesen,  
 Ohk brav bezeigten seck dei Herren Portegiesen,  
 Denn bloot ein Regiment von öhren Kassendohr'n,  
 Hat hier in düffer Slacht tweihundert Mann verloh'r'n.  
 Gedötet wurden hier sau temlich vohle Lühd,  
 Am grösten was wol dei Verlust up franscher Siede;  
 An Doden hadden sei tweidusend an der Zahl.  
 Wat wie verloh'r'n? davon swigt hier dei Korporahl. —  
 Wiel uhs dei Fiend sau seck tau attackeren wuste,  
 Sau hef eck öhn gar nich beduhr't by dem Verluste;  
 Wat meck anlangt, eck hef öhn nich vohl Schaden  
 dahn,

Eck hef den ganzen Dag nich einmal spant den Hahn.  
 Dei Fiskunt<sup>2)</sup> is taum lohn Erl<sup>3)</sup> of Bussakko worden,  
 Dei Genrahls Beresfort un Spenzer freigen Orden;  
 Wotau un meck des Königs Gnade hat ernannt,  
 Is meck bet düffen Dgenblick noch nicht nich bekant.

Den andern Dag wurd hier sau etwas bivaliret,  
 Un hen wedder so ein bitschen Kanoniret;  
 Des Abends seil wat natts, un freuh den drüdden Dag,  
 Fohrt fleiken wie, as wie dei Katt' vom Dubenslag,

1) Artilleristen. 2) Viscount. 3) Earl, Graf?



Un gingen drup nich wiet von Quimbra in ein Lager,  
 Hier wören dei Wiendrubenstöcke etwas mager.  
 Am veierten ging et ober einen groten Plahn,  
 Hier, — dacht eck — blift gewiß Erl Wellington nu stahn,  
 Un segt: wenn du wat wulst, sau kum heruht, Massene,  
 Denn düsse Plaz is tau 'ner Hauptflacht gar tau  
 schöne!

Doch, Wellington sweig still', et ging nah Esparehr,<sup>1)</sup>  
 Hier slächteten den Dag un Nachts dei Lühde sehr.  
 Den andern Dag wurd' so bet Supra<sup>2)</sup> hen marscheeret,  
 Un Quimbra Vormiddags vom Fiende attackeeret;  
 Wat von uhs da was hat seck dort rechtschaffen  
 wehr't,

Ritmeister Kraukenberg ist ohl daby plessert;  
 Der franschen Obermacht konn' dort niks wedderstaben,  
 Un sechtend moosten uhs Lühd' taurügge gaben.  
 Dei Horse Artolie jaug im Gallopp taurüg',  
 Föhr wehl Inwohners dood, dort up der groten Brügg'.  
 Wie bleiben ohl man eine Nacht an einer Stelle,  
 Von Supra gingen wie nah Ria Mammeselle,<sup>3)</sup>  
 Den andern Tag ging et dohr Leiria, wo man  
 Gar keine Minschenseel' drohp up der Straaten an;  
 Glich hinner Leiria wurd' etwas uhterauet,  
 Un in der Stadt nah Wien seck sau umkehr ge-  
 schauet;

Dei andern Patteljohns dei freigen etwas Wien,  
 By uhsen Patteljohn bleif leddig dei Kantien.  
 Den Abend muosten by Aseuros wie lampeeren,  
 Un by Kandra Dags darup ohl bivakeeren,  
 Nah Alfoentra gingen wie den drüdden Dag,

1) Espareira. 2) Soura. 3) Rea Mansuela.

Ohl gaf bei veert' by Alto Galega kein Foch.  
 Wie moften Dags darup im deipsten Lehrweg knäten,  
 Vom schlechten Wege wull bei Gennerahl niß werten.  
 Wat nich kumpabel was, dad' bei hier pretendiern,  
 Wie sulln im deipsten Dreck mit Seckzijohns marscheern:  
 Dei Marsch wurd' suer uhs bet Lugardo Zeire,<sup>1)</sup>  
 Hier keimen wie, Gottlos, in Hüser in Quartiere;  
 In düsser Jahrstied is't im Frien ohl sattahl, —  
 Zwei Dage leig'n wie hier, da ging et nah Sobrahl;  
 Dags darup ging et wedd'r nah Lugardo Zeire<sup>1)</sup>  
 Kuhm hadden wie zwei Stunden legen im Quartiere,  
 Sau moften wie nah einem andern Dörpe gahn,  
 Doch ohl hier bleiben wie kuhm eine Stunde stahn,  
 Da moften wie taurügg' nah Lugardo<sup>1)</sup> marschieren,  
 Un Nachts im Dörp' im deipsten Drecke bivaktieren.  
 Zwars gingen wie den andern Morgen in't Quartier,  
 Doch dreif uhs bald heruht ein stark Vorposten Fier,  
 Denn bet Sobrahl was nuh bei Fiend schon affans  
 seeret;

Zwei Kampagnen von uhs bei wurden detascheeret,  
 Sei un dei Schützen heft öhn manche Kugel schickt  
 Bet Abends, da wurd wedder in dei Hüser rückt:  
 Am drüttesten Oktober, as am andern Dage,  
 Da hadden dei Vorposten wedder öhre Plage;  
 Am veerteinsten kam eck des Morgens up Picket,  
 Hier ging den Nahmiddag dat Scheiten erst recht nett;  
 Kanonen hadd' dei Fiend verstoßen hinter Lunnen,  
 Un doch hat hei vohl mehr verlohren as gewonnen;  
 Zwei Regementer stell hei vor uhs in dei Grund,  
 Up dei verschooten wie gar manch Patronenbunde.

1) Lugardo do Zeiro.

Ein engelscher Ofzier sach zwei von uhßen Schützen  
Vor Fiende an, un wull up sei dei Bäck's abblitzen;  
Dem Leitnant Windheim, dei düt sach, verdroot dat  
Ding,

Hei leip fluk's up öhn tau un reip: „Got bleib the Ring!“  
„Dohnt schot upan mei Men!“ — so segte hei, ma-  
nierlich, —

Dat nu dei Engelman nich schoot, was wol natürlich,  
Un Leitnant Windheim mit dem Snur- un Backenbart,  
Benam seck hier mit vesler Geistesgegenwart.  
Wie hadden übrigens recht düchtig scharmukerret,  
Von uhßen Lühden wöhdren wenige plesseert,  
Doch Leitnant Müller<sup>1)</sup> freig 'ne Kugel durch den  
Foot,

Un bleif nich lang' nacher an düßer Wunde doot.  
Bei Nacht hört' eck dei Fiende hacken, schüßeln, karren,  
Un Patterien anlegg'n, jedoch dei dummen Narren,  
Bei wurden annesöhrt, denn, Nachts schon um drei Uhr  
Ging uhße Armeß weg in uhße Posituhr;  
Wie bleiben noch un leiten grote Füers brennen,  
Doch düt was bloht dem Fiend dei Ogen tau verblennen;  
Bei Pickets folgten nah, des Morgens Klocke veer,  
Denn nu was ohl vor uß hier nich gut Löbens  
mehr.

In der Posiziohn wöhr'n wie in sichern loke,  
Un Wellington gedacht: Massena, spähr un Poko! —  
Bei Fiend kam zwars geswind un bald hinner ußs hehr,  
Doch dad' hei ußs niks und hadd' manchen Desertöhr.  
Einst wurd' dat Brod in veertig Kutschen angesöhret,

---

1) vom 5ten Bataillon.

Un Kranke drin taurügg' nach Belem transporteeret;  
 Vornehme Herrens geib'n dei Ehlepahschen<sup>1)</sup> hebr,  
 Ftierwillig dāden sei dūt tau der Minscheit Ehr'.

In uhsfer Stellung wören wie den Fiend tau forte;  
 Ein'n Monat hadden wie hier leg'n an einem Orte,<sup>2)</sup>  
 Da was Massena snell taurügg' von dannen gahn,  
 Wie seihen bloht von ohn dei leeren Zelter stahn.  
 Lord Wellington broht up mit sienem ganzen Heere,  
 Wie keimen so den Dag bet hen nah Alenquere,<sup>3)</sup>  
 Hier hadd'n wie Kastdag, gingen darup fürder drall  
 Un keimen so den drüdden Dag bet nah Uwall.<sup>4)</sup>  
 Als wie den veerten meist bet Santarem marschieret,  
 Da wurd' ein Halt gemahkt, dei Feind hat seck postieret  
 Up einen Berg, dei was up düssiets Santarem,  
 Wie stunden nu im Dreck, ein wenig unbequem;  
 Ohl hadden wie datau noch eine andre Plage,  
 Veel Regen seil dei Nacht un ohl am andern Dage.  
 Dūt alles moften wie bet Abends uhtestahn  
 Un nah Kartascho<sup>5)</sup> bāck in dei Quartiere gahn.  
 Hier leigen vehle Gennerahls un Offziere,  
 Ohl dei Markehs' Romane was hier im Quartiere,  
 Wie von der legiohn wör'n wol acht Dage da,  
 Da ging et trügwards nah Aveiros de Beischa<sup>6)</sup>  
 Wie keimen in dat Döörp, sämtliche Herrn Ofzieren  
 Dei dāden seck hier in ein schönes Hubs loschieren,  
 Sau vehl der Zimmer wörn, sau groht dat Hubs ohl was,  
 Sau har't vor sau veel Herrns doch nich genaug Gelas;  
 Drum wurde uhsfe Patteljohn weg detafcheeret,

1) Equipagen. 2) Alguebaon. 3) Alenquer. 4) Uwalla.  
 5) Cartarro. 6) Aveiras de Baixa.

Nun drödden Dag un in der Nächst Inquartieret,  
In Wall de Pareiso; <sup>1)</sup> dei obte Korporahl  
Verdolmetscht düt up dütsch: des Paradieses Thal.

Sau leb' eck, sau tau seggen, hier im Paradiese,  
Dei Lied geiht hen mit Exerziern un ständet ihse;  
Dei Kleidungsstücke sind gewaltig strappezeert,  
Eck hope: dat man uhs bald nie heruht staffeert.  
Ein Schersant, veertein Mann der Kumpanie von Becker,  
Dei kopten seck hier einst dei Zuppe gar tau lecker,  
Ein giftig Zuppenkrucht <sup>2)</sup> brocht' ihnen fast den Doot,  
Sei kreigen insgesamt davon dei swere Noth.  
Den Busdag vor Weihnachten konnen wie nich fieren,  
Wie moosten Vormiddags twei Stunden exerzieren;  
Gott werd uhs düt verzeihn, — dat leben hier per wasch  
In Portegal is ja vor uhs im Sack un Asch'. —  
Dei leiwe Himmel werd et also gnädig sügen,  
Dat wie upstunds nich gar tau vohle Kranke kriegen,  
Denn, mit dei Doktors is et gar tau knap bestelt,  
Twei <sup>3)</sup> sind von ihnen gahn in eine betre Welt;  
Dei Drüdde <sup>4)</sup> hatt et beter maht, hei is nich storben,  
Hei hat 'ne rieke Ersschaft seck im Land' erworben,  
Denn as wie leigen in dem Dörpe Algedon,  
Nan Dokter Boyer sienen Affchied, ging davon;  
Siet sienen Afgang mot seck nu dei Dokter Bremen  
Der Kranken by dem sehten Patteljohn annehmen,  
Dat heit: sau lang' dei nie Dokter uhteblist,  
Dei seck mit sienem ersten Baukraf Hering schrifte.  
Dht is noch ein Assisten Surfschen uhs bescheret,

1) Wal de Pareigo. 2) Schierling. 3) Brüggemann  
und Sander. 4) Boyer.

Dei gkellfals einen sonderbaren Namen föhret;  
Herr Langenheineken dei nie Eurschen hebt,  
Dei by uhs kumt, hei was vorher Hospittel Mächt.

Hört! einen Snurbart drägt dei Herren Belemmiten,  
An seih' sau grimmig uht as dei Husar'n von Zietben;  
Eck seih' nich in wat sei mit öhren Bar: bezweckt,  
Wenn seck man nich dat Hospitabl davor erschreckt.—

Zwei Sudlers <sup>1)</sup> heft wie hier, Herr Schulze un  
Herr Dunker,

Dei werdet rieker hier as by uhs manche Junker;  
Up öhre Waaren nehmt sei temlich veel Proviet,  
Wie werdet so daby dei spanschen Dablers quiet.

Dst sind Soldaten in verlahne Hüser komen,  
An heft an Möbels düt un jenes mit seck nohmen;  
As Wellington düt streng verboht, dacht' hei gewiß  
Nich dran, dat düt ein Bortel vor dei Dischers is.

Verzagen sull man jekt an sienem eiqnen Leben,  
Wenn man bedenkt, wat lezt ein Mann uht Ham-  
borg schreben:

Dat dei westfählische König jekt Maasregeln nime,  
Dat weder Geld noch Breif von uhs nah Düßsch-  
land kumt.

Hieronimus will uhs dorch ein Verboth verhinneern,  
Geld tau verschicken hen tau uhsen Fruhn un Kinnern;  
Düt zeigt denn doch vorwahr von wenigen Verstand,  
Dei dumme Dümel kriegt dadorch kein Geld in't land.

---

1) Marktender.

Meint hei: wie werd't deshalb verlasten uhse Fahnen,  
Sau denkt hei schlecht von sienen eignen Unnerdahren;  
Denn, wenn wie würklich ohk sau ehrvergetten wör'n,  
Wovon wull woll dei Ratten <sup>1)</sup> König uhs ernähr'n?—  
Eck will geduldig sien un bloht up Gott vertrauen,  
Bei werd by Bonepart' ohk bald ein Insehn dauern;  
Denn düsse Satan hat uhs lange g'naug gedrückt;  
Bei Kraug geit man sau lang tau Water bet hei brift!—

Jetzt leiten vohle Herrn Ofziere seck verleiten  
Uht Jagdlust Wildbred in den nahen Parks tau scheiten,  
Woran ohk mancher andre warmen Andeil nam,  
Wiel nu staats Soltfleisch Wild up siene Tafel kam.  
Bei Herréns schoten Hirsche, Rehe, wilde Bullen,  
Un as nu Klagen tau des Feldherrn Ohr erschullen,  
Verbohrt Lord Wellington dat Gahen up dei Jagd;—  
Dat et sau komen werd', hebb' eck glicke anfangs  
dacht. —

Wildbradens werdet rar sien up dei Herréns Dischen,  
Eck mot zwars ohnehen den Mund davor meck wischen,  
Wiel et tau lecker is vor einen Korporahl,  
Man wegen mienes Hauptmanns is et meck sattabl.  
Bei König hadd' geruht, noch ehr dat Jahr verfloten  
Bei Kapteins Ali, Reh, tau Wähtschers tau promoten, <sup>2)</sup>  
Un nah Siezielsen moßt' nu gahn bei Wähtscher Reh;  
Bei reiste af un nam ohk ganz geröhrt Udjeh.  
Ohk was 'ne lustbarkeit, tau Ehren des Silvesters,  
— Des letzten Dags im Jahr, un nich des Qua-  
dermästers —

---

1) die Ratten, alten Hessen. 2) promote, befördern.

Dem Mähfcher Dahlmann wurde brocht 'ne Nacht-  
musik,  
Un mancher ging tau Hups, so reit un lest obliek.<sup>1)</sup>

---

1 8 1 1.

Kuhm hadd' dat Nie Jahr jezt sienen Anfang nohmen,  
Sau moosten alle Patteljohns tausamen Kohnen,  
Et was 'ne Erkuhtschohn am zweiten Jannewahr,  
Da freigen öhrer Zwei tweidusend Lasches baar;  
Dei Eine was forigahn mit siener Kunkebiene,<sup>2)</sup>  
Hei schrie un reip nich slecht an siener Stripsma-  
schiene;

Dei Andre was öfk assent wesen, wittaut lief,<sup>3)</sup>  
Gaf keinen Luht von seck un hielt dei Öhren stief.

Dei Janischaren öfst seck däglich unverdrotten,  
Un spelet dei Pattaljen<sup>4)</sup> jeko gar nah Noten;  
Wat doch nich in der Welt sau alles werd erdacht,  
Vor Olings<sup>5)</sup> hört' eck sau Klaviern dei Prager Slacht.  
Dei jüngste Weipert mahkt seck mächtig vehl tau daune,  
Mit sienem Instrument, der hen un hehr Posaune.  
Öfk speelt hei manke döhr im höchsten Fall der Noth  
Dei lütje Fleut', wiel uhse Wedemeir is doot.

Verstärkung freig dei Fiend; — meck had davor  
wol gruet; —

---

1) im Schrägmarsch, links und rechts. 2) Concubine.  
3) without leave, ohne Urlaub. 4) z. B. die von  
Bimera, Trafalgar. 5) Osim.



Wit achteinbusend Mann kam an bei Genrahl Druet  
 Geschehen is düt up Napoleons Geheiß;  
 Massena schrifft gewiß noch jümmer: Kehre meis! <sup>1)</sup>  
 By Mortiehs glorreichen Feldzug nah Hannover  
 Kam Genrahl Druet mit den Awang Gard hennower.

Du wör'st nahgrad' wol gern in Lissabon, Massena?—  
 Attande man img pöb, <sup>2)</sup> et geit nich as by Terra!  
 Du hast hier vor der Hand noch manchen harten Stand,  
 Denn man reinsurzet <sup>3)</sup> uhs nich schlecht uht Engeland.

Berleden Jahr is dat Brunswielsche Kohr ankomen;  
 Dei Rest der Preussen, dei Engeland in Dienste nomen;  
 Dehr Anzug is nu wol zweckmäsig mehr as nett,  
 Un einen Dodenkop best sei vor dem Kasket.

Hochtrabend neput sei seck: dei Bröder von der Nacht,  
 Doch desentiert sei wehl, dat is 'ne schlechte Sache;  
 Laum Fiend ober tau gahn, is nich gepermittiert, <sup>4)</sup>  
 Ezliche sind erwischt un doot harkebustiert.

„Jediknet hadden sie bis dato beh dei Pröhsen,  
 Jewohnheht ists, dat sie mächtig duhn obsreßen;“  
 Von der Gewohnheit hölt nich wehl Lord Wellington,  
 Hei let dei schlechten Kärts dootscheiten ohn' Pardon.  
 Et schient, as woll et hier den Brödern nich behagen;  
 Sei kriegt hier doch mehr Lühg un ohl mehr in den Magen  
 As vormals, as sei deinten in den blauen Rock,  
 As Fluchen ober sei regierte un dei Stock.

As wie so hier den drüdden Feberwarn schreiben,  
 Fing Nachts drei vertel Twölfs' dei Erde an tau beben;

1) quero mais, ich gebrauche mehr. 2) attends up per.  
 3) reinforces, verstärkt. 4) erlaubt.

Meck' sing dabj forwahr rechteschaffen an em' gram,  
 Eck konnt dei ganze Nacht kein Dge mehr tau daun.  
 Eck dächt: Hat usser Eins in England Dienstenöhmen,  
 Kann man up vehlerlei Manier um't Leben köhmen,  
 Sau erstens up der See, un zweitens in der Slacht,  
 Un drüddens kumt 'ne Erdquäck <sup>1)</sup> gliickfals in Betracht;  
 Eck würde veertens, söstens, sestens seggen können,  
 Will eck dat Hospetahl un andre Saken nennen  
 Wo man recht oft Gelegenheit taum Sterben hat,  
 Doch vor dei Klauen is düt — sapienti sat.

Dei grötste unner allen spanschen Patrioten,  
 Dei Markehs von Romahn' is gahn in't Reich der  
 Dooten;

Ein Slagfins brocht uhs um den braven Gennerahl;  
 Lord Wellington folgt' öhn by sienen Funerahl <sup>2)</sup>  
 Zweihundert Ofziers folgten öhn taur Grabesstätte,  
 Un upgebahret stund dei Sark up der Lafete  
 Von einer engelschen Kanone, vor der Hand  
 Was düt dei beste Mourning Kotsch <sup>3)</sup> in uhsens  
 Stand.

As wie am veirten Merz des Abends alle leigen,  
 Da däd' ein Giede seck ganz unvernuthet zeigen,  
 Un brocht Befehl, des andern Morgens tau marscheern,  
 Denn Herr Massena wör' im vullen Ritereern.  
 Wie segten nu dem Paradises Thal Adeo,  
 Un gingen drup den ersten Dag bet Almosteo.  
 Den andern affenseerten wie bet Santarem,  
 Un leigen da in einem Kloster unbequem.

1) Earthquake, Erdbeben. 2) Funeral, Begräbnis.  
 3) Mourning Coach, Trauertutsche.

Dei Fiend hadd' hier ganz schrecklich plündert un  
hauseret,

Dei Kerken verschimfeert un alles rungeneeret.

Oliwen-Böhme wör'n vehl. dusend nedder straaft,

Un damit hadden sei rund um Berhacker maßt.

Dei grösste Hungersnoth hadd' hier taulezt regeeret,

Un an Krankheiten wör'n vehl. dusend Marm krappeeret;

Massena mošte nolenz volenz rütereern,

Wiel't nich kumpabel was uhs jezt tau attackeern.

Den drüdden Dag. wie nu Quarkeer in Pernes kreigen,

Wo vehl. Franzosen allermärts begraben leigen;

Dei Kerke hier was schrecklich plündert, rungeneert;

Bet Torres nowas wurd den 5ten Dag marscheert,

Hier hadd'n dei Fiende noch dei Hüser etwas schonet;

Den festen wurd' by Kascharies<sup>1)</sup> im Frien wohnet,

Den sehten gingen wie nu wieder, by Pumbahl<sup>2)</sup>.

Im Holte leiden wie dei Nacht von Flöhen Qual.

In Pumbahl stunden vehle Hüser jezt in Flammen,

Un uhs lichten wör'n den ganzen Dag tausammen

Mit dei Franzosen west, wie mošten drup marschiern

Den achten Dag un by Redinja<sup>3)</sup> biwakiern;

Un düssen Dage wurd' dei Fiend oft attackeeret;

Hadd' zwei Karrehs<sup>4)</sup> deshalb vor Redinja formeeret;

Wie dühtschen Patteljohns stellt'n ohl uhs an Kolom',

Un dāden keinen Schuß, dei Fiend maßt setz davon.

Den neunten wurd ein Halt gemahkt so vor Kon-  
deischa,<sup>5)</sup>

Wie biwakierten sietwärts by dem Dörpe Eya.

Den teinten ging't bet Willa Seka<sup>6)</sup> vor der Hand,

1) Cacharies. 2) Pombal. 3) Redinha. 4) Quarrées.

5) Condeira. 6) Willa Seca.

Un in Rondeischa stund fast jedes Hups in Brand.  
 Eck dacht: Hadd'st du, as Wellington wat tau gebieten,  
 leit'st du dei Kriegsgefang'nen in dei Flammen smieten;  
 Nordbrenners sind dei Karls, — et is 'ne Schanne  
 werth, —

Sei segten: Massena hadd' et sau kummandeert.  
 Den ölfsten Keimen wie des Middags dorch Miranda,<sup>1)</sup>  
 Un funden Abends vechle Ehsels den'n — o Schande! —  
 Dei Hessen affesneen von den Franzosen wör'n.  
 Bet Abends spät leit seck vor uhs dat Scheiten hör'n.  
 Von uhsen Nachtquarteer is ohk nich vechl tau röhmen,  
 Wie leigen by Lusao<sup>2)</sup> unner Dannenböhmien.  
 Dei Marsch was ohk man klein vor uhs am twölften  
 Dag,

Bet Fos da Rufsche<sup>3)</sup> gingen wie sau ganz gemacht.  
 Dags drup ging't dorch den Seira nah Wall' de  
 Werra,<sup>4)</sup>

Un ohk den andern Dag sau hen bet Bombeira<sup>5)</sup>  
 Am drüdden wurde dorch den deipen Alwa waad't,  
 So keimen wie by Meuta<sup>6)</sup> an des Abends spat.  
 Ein Rastdag was hier zwars, doch hadd'n wie niks  
 tau tehren,

Un mögten in ein nahes Dannenholt marscheeren,  
 Hier by Sarzedas wurd'n von schönen Dannenholt,  
 Ganz dichte Hitten buet, denn 's Nachts was et sehr kolt.  
 By Galize<sup>7)</sup> da freigen wie im Frien Quader,  
 Hernach Quarteer im Dörp' Fulgose de Salvader;<sup>8)</sup>  
 Dann wurde ohk von uhs nah Goweia marscheert,

---

1) Miranda. 2) Lusao. 3) Fos da Rouje. 4) Wal  
 de Werra. 5) Pombeira. 6) Moita. 7) Galice.  
 8) Fulgosa de Salvador.

Das Kloster wo wie einstmals leig'n was ringenent,  
 Oß nah Xfores gingen wie by starken Winde,  
 Darup nah Wille Frank', dat Wäder was gelinde;  
 In düsse beiden Derter wör'n wie reitse west,  
 Dei Wirthe wör'n schappeert, <sup>1)</sup> slim was dat vor uß  
 Gäß'.

Dem andern Dag hadden wie denn oß dei grote Gnade  
 Un kreigen Nachtquartier in Wille de Parade; <sup>2)</sup>  
 Den Dag drup ging et hen bet Quinta Barrocal, <sup>3)</sup>  
 Un vor uß gaf et wat tau daun by Sabogabl <sup>4)</sup>  
 Dei lichten wören hier in't Handgemenge lobmen,  
 Un hadd'n 'n Hobiß un zwei Adlers weggenohmen;  
 Vom Fiende bleiben doot Fiesshundert up der Stell',  
 Zweihundert wören et von uß wat hüte fäll;  
 Weirhundert Fiende wören mahkt tau Kriegsgefangen;  
 Den Dag darup wurd' bet nah Rivaos <sup>5)</sup> gegangen,  
 Hernächst wör'n wie kuhm eine Stund' von da marscheert,  
 Sen wurde wedder in dat Nest taurügge kehrt.  
 Den seftien im April gling et nah Alfayate, <sup>6)</sup>  
 Dei Hüser wören hier sau drecklich as dei Straats;  
 Den neunten moßt' et nah Aldeh de Ponte <sup>7)</sup> gahn,  
 In düssen Neste bleiben wie neun Dage stahn.  
 Dann moßten nah Furaljes <sup>8)</sup> wie von hier marscheeren,  
 Man sproßl': dat dei Franzosen in dei Nabeit wören;  
 Den acht un twintigsten un den Dag hinner behr,  
 Da leig'n wie achtern Dörp' mit Wassen un Gewehr.  
 Jetzt kummandeerte uß dei Genrahl Reitingale <sup>9)</sup>  
 Up ußer Hußt tau sien, datau gaf hei Befehle.

---

1) schappiert. 2) Villa de Parada. 3) Quinta Barrocal. 4) Sabobal. 5) Rivaos. 6) Alfayate. 7) Aldea de Ponte. 8) Furalhes. 9) Reitingale.

Am zweiten Mai giug't plözlich bet Nave dawebr, 1)  
 Hier leigen wie dei Nacht o Bivack an der Er'.  
 Am dritten gingen wie bet Fondes 2) de Honore,  
 Un stellten uhs in Slachtordnung mit uhsen Kohre;  
 Massena stund uhs gegenober upmarscheert,  
 Den ganzen Nahmiddag wurd' düchtig scharmuzeert.  
 Massenas Vorsatz was, Almeida tau entsetten,  
 Hiervon wull schlechterdings Lord Wellington niks wetten,  
 Un bot am veirten Mai rechtschaffen ohn dei Spik',  
 Dei lichten slaugen seck den Dag mit groter Hik'.  
 Massena leit, den Mosh der Rütters tau vermehren,  
 Am söften Mai sei stark mit Brannewien traktereern,  
 Un as sei nuh besopen wören as dat Weih,  
 Sau keimen sei heran gejagt mit vehl Geschrei;  
 Dei engelschen Draguners wören sober, nüchtern,  
 Un leiten keinesweges seck hierdorch verschüchtern;  
 Sei hauten manchen franschen Rüter von dem Peerd',  
 Un diese leigen nuh besopen an der Erd'.  
 Ein Piquet von uhs was vom Fiende innessloten,  
 Dei Fendrich Baschele 3) wurd' dohr dei Nase schoten;  
 Dat Picket wedderstund un had seck tapfer wehrt,  
 Und wurd' vom Kolnel 4) Busch glücklich taurügge söhrt.  
 Sehr vehl Kanonenkugeln slaugen vor uhs nedder,  
 Un makten temlich vehl Plesseerte hen un wedder,  
 Dei eine hat meck Grand in beyde Ogen streu't,  
 Un kam sau dicht', dat sei meck wiet taur Siede smeit.  
 Man kann den Mährtcher 5) Beck un ohl dei Kap-  
 teins Däken 6)

- 
- 1) Nave d' Aver. 2) Fondes d' Honore. 3) Bachelé.  
 v. 7. Bat. 4) Busche v. 5. Bat. 5) v. 1. B.  
 6) Decken v. 2. Bat.

Un Müller <sup>1)</sup> s'iglich tau bei swahr Plefferten rätens;  
Glick Anfangs bleif hier dood von uhs del Frügels-  
mann,

Bei Zahl der übrigen Plefferten geit woht an.  
Dat Hauptgefichte was im Dörp' vor uhsre Fronte,  
Wat man von uhsre Anhöb' d'ihelich sehen konte,  
In Fondes <sup>2)</sup> de Honores Wären im Gebäsch,  
Da was den ganzen Dag del bestigste Skirmisch. <sup>3)</sup>  
Am seften Mai trock seck Massena links im Ganzen,  
Wie wören stierig nu d'abh uhs tau verschanzen,  
Wie schanzen Dag im Nacht, sau ohne Unnerlaß,  
Weil bei an Kasalrie uhs oberlegen was.

Am seften trock bei seck noch links as woll' bei sechten,  
Am achten trock bei seck ganz wedder nach der Rechten,  
Um Wellington tau mahlen einen blauen Dunst,  
Wie schanzen ruhig fört un merkten siene Kunst.  
Um neunten seihen wie freuh Morgens dort hennober,  
Vom Fiend' stund man ein kleines Kofr uhs gegen-  
ober;

Massena trock seck seho ohne Kast im Rau,  
Mit stener Macht so nah Ciudad Rodrigo <sup>4)</sup> tau.  
Aus teinten was kein Fiend tau sehen nu tau hören,  
Da sämtlichen Franzosen wör'n im Rüttereeren.  
Wat dunnmes möste by Almeida nu vorgahn,  
Bei Garnefuhn d'ab' seck in d'rüffer Nacht dorchslahn.  
Massena denkt noch oft an Fondes de <sup>5)</sup> Honores,  
Dehn, den niks weddersteit, lehrt Wellington hier Mores;  
Bei ging von der Armeh un reiste nah Paris,  
Un kreig von Bonepart' den düchtigsten Berwies.

1) v. 2. Bat. 2) Fondes d' Honore. 3) Scharmügel.  
4) Ciudad Rodrigo. 5) Fondes d' Honore.

Massena ging nu sau tau seggen weg nah Huse,  
 An siene Stelle kam dei Hetzog von Raguse,  
 Sonst Gennerahl Marmont genant, bei werd gewiß  
 Bald zelgen ob bei Wellington gewussen is.  
 Am ölften gingen wie taurügg' mit uhßen Heere,  
 Un keimen in Willa <sup>1)</sup> Majore in Quarteere;  
 'Ne andre Dtweschohn kann ohl dorch diesen Ort,  
 Un ging nah Badagoßs <sup>2)</sup> taum Marschal Bäresfort.  
 Wie aber leigen hier sau ent as in 'ner Kuble;  
 Nah veertein Dagen gingen wie nah Awismuhle, <sup>3)</sup>  
 Dat lag up einen Berg, dei steinigt was un kahl,  
 Den andern Dag ging't Abends noch bet Sabojahl. <sup>4)</sup>  
 Dann up den hohen Berg nah Dings Penamacore, <sup>5)</sup>  
 Da kam uhß Abends spät dei Naricht noch tau Dhre:  
 Wie sullen nich nah Kastel <sup>6)</sup> Branko, sondern bäct,  
 Eck dachte: Newwer mein, wat schert dat alles meck.  
 Nah Quinta Bartolmeh <sup>7)</sup> ging et am annern Dage,  
 Nachmals nah Awismuhl' <sup>8)</sup> in uhße ohle Lage,  
 Wie schreiben just den achtundwintigsten des Mai,  
 Un uhßes Königs Birdsday <sup>9)</sup> nahe seck herben.  
 Den Dag was gar nißs loßs, doch uhße leitnam Offen  
 leit vor dei Herrn Ofziers den Abend etwas hoffen,  
 Hei hadd' wat anprenirt, draug for't Gedränk' Sorg',  
 Hochleben leiten uhße Herrns den König G'org.  
 Jezt kam 'ne Ordet an, by dhren Jubilieren,  
 Wie sullen reddy sien, direkty <sup>9)</sup> tau marschieren!  
 Düt mahkte nu der ganzen Lustbarkeit den Stop,

- 1) Willa Majore.      2) Badajoz.      3) Awismula.  
 4) Sabojal.      5) Penamacor.      6) Castello Branco.  
 7) Quinta St. Bartholomai.      8) Birthday, Ge-  
 burtstag.      9) gleich.



Dei meisten ihlten nu nah Huse im Galop,  
 Am festen Junius kam Order tau marscheeren,  
 Spät gingen wie un most'n by Coita bivakeeren;  
 Den seßten ging et ober Berg un ober Dahl,  
 Bet in dei Poschtschohn nich wiet von Sabojahl.  
 Den achten wurde drup in einem Dahl kampeeret,  
 Dat lag am Wege dei nach Penemacor <sup>1)</sup> söhret;  
 Den neunten freuh marscheeret un so mit Sack un  
 Pack,

By Pedergao <sup>2)</sup> nu seck lagert o Bivack.  
 Am teinken däden wie hier einen Kastdag maken;  
 Am ößten mosten wie hier by Escaljos <sup>3)</sup> bivacken;  
 Dags drup wurd' rau't by Kastel Branko an der Eer',  
 Des Abends kreigen wie in Katascho <sup>4)</sup> Quarteer;  
 Hier bleiben wie den ohl am andern Dage stahn,  
 Un mosten Dags darup bet Willa <sup>5)</sup> Welja gahen,  
 Am sösteinten da gingen wie in einer Fähr'  
 Ober den Lagus, hier verdrunk up sienem Peer'  
 Dei Leitnant Johnson von der Artolrie im Swimmen,  
 Ob hei tau veel gewagt, dat kann eck nich bestimmen.  
 Wie gingen wieder nah den Dag bet Nizza fort,  
 Un bivakierten Nachts nich wiet von düssen Ort.  
 Am seßteinten da wurd freuh Morgens uhmarscheeret  
 Bet Portallegra, wo wie wurden inquarteeret;  
 Drei Dage bleiben wie in diesen Orte stahn,  
 Un mosten drup by Usunahr int Lager gahn.  
 Weir Dage hadden wie hier unner Böhmen legen,  
 Da mosten wie bet Sant Olaje <sup>6)</sup> uhs bewegen;  
 Un uht Sizilien kam endlich hier tau uhs

---

1) Penamacor. 2) Pedrogao. 3) Escalhos. 4) Kataro.  
 5) Willa Welha. 6) St. Olaya.

Dei nie Mähtscher Sohst <sup>1)</sup> un Kaptein Delius. <sup>2)</sup>  
 Bet dato hadd' dei Krieg uhs veele Lühde nomen,  
 Rekruten wören nicht uht England annelomen,  
 'De Kumpanie was klein, et fehlte uhs an Kraft,  
 Drum wurde uhse Pattellohn ohf hier gedraft. <sup>2)</sup>  
 Um seeb'n un twintigsten stund in der Order schreben:  
 Wie wör'n gedraft un sollen uhse Lühde geben  
 An dei drei andern Patteljohns, un nah der Hand  
 Soll'n wie as Skelertong <sup>3)</sup> hengahn nah Engeland!  
 Us wie den neununtwintigsten des Juny schreben,  
 Da wurden sämeliche Soldaten affegeben; —  
 Schersanten, Korprals, Musik, Drummiere bleib'u,  
 davon

Formeerte seck dat Patteljohn as Skelerton.

Wat meck anlangt, sau will eck't hier ganz fry ge-  
staben,

Et was uhs allen leif nah Engeland tau gaben;  
 Un by dei andern Patteljohns was mancher Mann,  
 Dei sach uhs ohf deshalb mit neid'schen Dgen an.  
 Wat hadden wie uich sau in diesen dreien Jahren  
 Strabazen uhtestahn an mancherley erfahrent,  
 Zweihundert seeben Märsche, veeles Ungemach,  
 Ohf Dorst un Hunger makte dei Gesundheit schwach.  
 Am drüdden Julius dei guden Fründe keimen  
 Un mit bedröhsten Herzen Affchied von uhs neimen,  
 Denn diese Trennung däb' uhs allen herzlich leid; —  
 Wie makten diesen Dag taum Afmarsch uhs bereit.  
 Dat Skelertong moßt' nu den veirten afmarscheeren,  
 Un diesen Dag by Usumahr im Holt' lampeeren;  
 Fief Leges gingen wie den sösten so bynah',

1) v. 7. Bat. 2) draughted, aufgelöst. 3) Skeleton.

Un kreigen drup Quarteer in Aldea de Scha.<sup>1)</sup>  
 Am Steen hadden wie mit uhsen kleinen Kohre  
 Ohl einen starken Marsch bet nah Ponte de Sohre;<sup>2)</sup>  
 Am sechsten wurde nu bet Brandes hen marscheert,  
 Wo uhs am achten ohl ein Rastdag was gewährt.  
 Am neunten wie den hier up kleine Schippe gingen,  
 Dei sullen uhs kommod' von hier nah Lisbon bringen;  
 Fregatten wurden diese Fahrtübg' hier genannt;  
 Mit ihnen seiten wie sehr oftmals up den Sand.  
 Am zwölften wurden wie in Lisbon uhsbarkeert,  
 Un drup in dieser Stadt nich sonderlich quarteert.  
 By Passo Darko<sup>3)</sup> ging't den neunzehnten an Vohrd  
 Von drei Transpohrts, dei leigen reddi vor uhs dort.  
 Am tweiuntwintigsten da ging et unner Segel,  
 Dei Wind was ganz kunträhr, drum was et in der  
 Regel

Dat uhsse Wessel<sup>4)</sup> ständig rultte hen un hehr,  
 Hier ober rebellierten uhsse Magens sehr  
 Dat ew'ge Wakkeln wull vor allen nich dem Magen  
 Der jungen Mistriß Langenheineken behagen.  
 Sau manches lapsahl ohl öhr Männ öhr taugedelle,  
 Sei was beständig öbel denn sei was mit Scheild.<sup>5)</sup>  
 Up uhsen Reise was Geduld vor einem Jeden  
 Dat kleufste, glücklich keimen wie nu up der Rheden  
 Tau Spitbad<sup>6)</sup> an, et was am zwölften des August.  
 Dei Juden hadden gliel tau uhsen Dollars Lust. —  
 Dat Skelertong moßt' am festinten debarkeeren,  
 Un noch bet Hähwent<sup>7)</sup> den genanten Dag mar-  
 scheeren;

1) Aldea de Cha. 2) Ponte de Sor. 3) Pazo d'Arco.  
 4) Schiff. 5) with Child, schwanger. 6) Spit-  
 bead. 7) Havant.

Den andern Dag ging't so bet nah Schischester <sup>1)</sup> fort,  
 Ein Kasdag was den drüdden Dag an diesen Ort.  
 In diesen beiden Dagen leiten uhsse Wagen  
 Seck schönes Rindfleisch un Patäters wohl behagen. —  
 Am veirten ging et nah Arundel, wehri well  
 Geseil et meck nu dorten in dem Britsch' Hotel;  
 Dei guden Wirtshlüh' wören fründlich da un willig,  
 Un mahkten uhsen Herrn Ofziers dei Bill <sup>2)</sup> sehr billig,  
 Wat man in England jeko wunderseften find't. —  
 Der Wirtin tweite Dochter was ein schönes Kind. —  
 Am söften ging dei Marsch bet nah den schönen  
 Breiten, <sup>3)</sup>

Wo man vom Prinz Rehtschent sübt veele Herlichkeiten,  
 Veel Geld hat hier dei Prinz verbuht, vor andern all  
 Buht' hei vor siene Peer' den delikahstten Stall. —  
 Am festen wie den ohl Quartier in Luis <sup>4)</sup> neimen,  
 Alwo wie wiet un sehr zerstreut tau liggen keimen,  
 Am sehten leigen wie den ohl in Hälshem <sup>5)</sup> still,  
 Am drei un twintigsten August ging't nah Verhil,  
 Dei Hütten stunden hier noch up der ohlen Stätte.  
 Dei Artolrie gaf uhsen Herrn Ofziers 'ne Fäte,  
 Da wurde manche Lohst <sup>6)</sup> Gesundheit uhtgebracht,  
 Dei Fäte duhrte fast bet Morgens um Klock acht'.  
 Siet uhsen Absenz wör'n dei Lebensmiddel stegen,  
 Dat Brod un Beer twei penz', dat was uhs nich  
 gelegen.

Dat mahkt dei Kriegeskosten sind jekt gar tau groot,  
 Doch uhsse Löhnung blief stets up den ohlen Foot.  
 Zweimahl däd' Genrah'l Braun hierher uht Häftings  
 komen,

---

1) Chichester. 2) Rechnung. 3) Brighton. 4) Lewis.  
 5) Hailsham. 6) Loast.

Wie wurden sehr genau in Dgenschien genommen  
 Von eh'n, denn uhs nie gebohrne Patteljohn  
 Hadd' nu sau einge hundert Mann Rekruten schon.  
 Sei mogte glöben dat wie all' Rekruten wören,  
 Un drilte uhs Herr'n Ofziers im Saluteeren,  
 Kurz um hadd' siene Näs un Dgen oberall,  
 Un speelte sau den wahren Fisitier-Korprahl.  
 Sau däd man hier uht luter franschen Defertören,  
 Jezt uhs Patteljohn up't nie organeseeren;  
 Dei Ofziers moften reisen nach der Eile Weit, <sup>1)</sup>  
 Wo vor uhs diese Art Rekruten wör'n bereit.  
 Wie freigen nu Flamänder, Russen un Polacken,  
 Eck mošte meck mit dem undütschen Wolke placken  
 Mit exerziern un mit der leitwen Propertäht,  
 Un wurzeln Morgens freu, un wurzeln Abends spät.

Weil uhs Herr'n Ofziers ganz afferäten wören,  
 Sau dachten sei darup seck nie tau ehlepeeren,  
 Deshalb kam ohl uht London ihnen säker recht,  
 Dei eminente Snieder, Mäster Eggebrecht.  
 Dei Lied ging hen mit Maatenöhmen un bestellen,  
 Dabn socht' hei Pittschiers un Dosen tau versellen.  
 Ohl treiden jeko in den Stand der heil'gen Eh',  
 Päh Mäster Kuper un dei Kaptein Isekeh.

Der Freuhjhrs dachten wie in Engeland tau blieben;  
 Mit nichten, denn schon im September ging dat  
 Drieven

Uht London an, uhs schnell in Stand tau setten, wiel  
 Vor uhs Patteljohn Sizzeljen wör' dat Ziel.

---

1) Isle of Wight.

Eck dachte: Dat het seck in London gut befehlen,  
 Da uhs annoch dei Hälste der Rekruten fehlen,  
 Un noch mehr an Gewehren un Akkuterment, <sup>1)</sup>  
 Dei Sake treckt seck hen bet an des Jahres End'.  
 Et kam ohl richtig sau, — by miener armen Seele! —  
 Am sösteinten Dezember keimen dei Befehle,  
 Wie süll'n marschfertig sien, so on de schortst Nohties! <sup>2)</sup>  
 Nu wören wie des bald'gen Marsches ohl gewiß.

Am sechbenteinten däd' 'ne Order uhs befehren,  
 Wie süll'n zwei Dage drup nah Portsmuht hen mars-  
 scheeren

In drei Dewischens, un in Berhil laten so  
 Ein'n Kaptein, veir Ofziers taurügge as Depoh.  
 Dei achteinte ging hen mit lopen un mit packen,  
 Den neunzehnten ging't so bet Hälshem in dei Bracken.  
 Dei Kaptain Döhren bleif taurügge on de Spot  
 Mit Leitnant Ebell dei vor öhn nu wurzeln mot.  
 Bet Luis moften wie den zweiten Dag marscheeren,  
 Un so den drüdden Dag bet Schoprhem affanseeren;  
 Am veerten heft wie hier ohl einen Rastdag hat,  
 Quartier un Dinner was hier aber wehry bat.  
 Am söften Dag ging't bet Arundel hen dei Straaten,  
 Hier kannst du up Quartier un Dinner deck verlaten,  
 Sau dacht' eck, lehrte wedder in in't Britsch' Hotel,  
 Wo't meck dat vor'ge Mahl so herlich gut gefäll.  
 Am seften Dag wie Quaders in Schischester kreigen,  
 Un ohl den ersten Wienachtsdag da stille leigen;  
 Wie hadden einen Skirmisch hier mit Fisti weint,

1) accoutrement, Lederzeug. 2) on the shortest notice.

Des Abends, wo wie uhs der Bangeriets bedeint.  
 Am zweiten Wienachtsdag, da sing et an tau freeren,  
 Wie mochten diesen Dag bet Vortsmuht hen mar-  
 scheeren;

Wie ketmen Nachmiddags dort vor dem Hasen an  
 Un mochten bald darup an Bord des Schippes gahnt  
 Breit Wochen leigen wie sau up dem Water stille  
 Vor Vortsmuht, mancher ging an Schohr <sup>1)</sup> un hart  
 sau hille,

Un koste manches in vor uhs lange Fahrt,  
 Wor Lebensmiddel wurde hier kein Geld gespart.  
 In Vortsmuht kam oht an dei eminente Schnieder  
 Herr Eggbrecht, vehlen fuhr ein Schrecken dorch dei  
 Glieder,

Empfangen hadd' ein Jeder wat hei hadd' bestellte,  
 Un Mäster Eggebrecht verlangte nuh sien Geld.  
 Jedoch dat Geld was rar by vehlen Herrn Ofzieren,  
 Un Eggbrecht mochte nolenz volenz prolongieren;  
 Am Enne faste hei seck kristlich in Geduld,  
 Sei wullen uht Sicieljen setten ihre Schuld.  
 Dei Kaptains un dei Pähschersanten unner andern  
 Sach man von einem Judenhuhs' taum annern wandern;  
 Sei geiben vor dei spanschen Dollers vehl Perzent,  
 Wiel wie in Sissili nich Noten bruhken könnent.

## 1812.

Up einem Kriegsschip wurden an der Segelstangen  
 Ein Mariner un ein Matrose uppehangen,

1) Land.

Ein unnatürliches Verbräken was dat Kreim, <sup>1)</sup>  
 Dat hadd'n sei drehben mit einander int Geheim.  
 Den veiruntwintigsten im Jannewahren schreeben  
 Wie jezt, un dāden unner Segel uhs begeben;  
 Jedoch dei Wind was ganz von der kunträren Art,  
 Natürlich was deshalb ohl launfahm uhsē Fabrt.  
 As wie den annern Dag erst by dei Nieldels<sup>2)</sup> wōren  
 Entfloht dei Kommodor' seck wedder untaufehren;  
 Wie gingen dorch dei Nieldels an der Eile Weit,  
 Wo uhsē Schip by littel Jarmuht Anker smeit.  
 Hier leigen wie den ganzen Monat Feberwarn,  
 Wiel uhs dei leuwe Wind so lange was kuntrarn,  
 Endlich am ersten Merz da wurd' hei stikkel Ohst,  
 Un unner Segel gingen wie nuh ganz getrohst.  
 Denkt, uhsē Flott bestund uht hundert twintig Schippen;  
 Im Schānnel <sup>3)</sup> dāden uhsē Bessels mächting wippen,  
 Un up der See noch mehr, (dat was ein anner  
 Koorn,)

Wie hadden ohl darober dei Konwoi verlohren.  
 Dorch sau wat mot man seck nich irre maken laten,  
 Wie stührten ohl deshalb nah Falmuth uhsē Straaten,  
 Et was am sehten Merz, (meck was dat einerlen)  
 Wie leiten uhsen Anker fallen in der Bay.  
 Am neunten ging mien Hauptmann mit twei guden  
 Frūnden

Ant Schohr <sup>4)</sup> un dachte vor den Snabel wat tau  
 finden;

Hei fund mit lichter Meuh ohl nah Kommins-Hotel,  
 Wo hei ein gudes Lunsch vor alle drei bestell.

---

1) Crime, Verbrechen. 2) Needles. 3) Channel.  
 4) On Shore, ans Land.



Nuh gingen uhse Herrns denn ohl hennaf bei Straaten,  
Um Falmuht tau beseihn un seck beseihn tau laten,  
Doch hadden sei den Wahl taur Hälfte Ruhm voll-  
bracht,

Als ein Kanonenschuß in ihre Ohren kracht;  
Sei keiken nah der Bay, ein Singel dad' verkünden,  
In einer Stunde würde man den Anker winden;  
Gewissermaßen was't vor sei ein Schabernak, —  
Direkty seilen sei nah Kommins. Huse back.  
Hier leiten sei kohl't Miet un Port Wien, doch vor allen  
Seck Boddel Mehl un Distern herzlich woll gefaltn;  
Berahnten an dei hübsche Wirtin ihre Bill,  
Un gingen drup an Bohrd des Schippes in der Still.  
Man wund den Anker up mit Ropen un mit Singen,  
Wo wie mit guden Wind dann unter Segel gingen;  
Dat Schip smeit allenthand uhs etwas heu un hehr,  
Am veirteinten wöhrn wie by Kape Finistehr.  
Am sösteinten sach eck dei portegallsche Küste,  
Un Dags darup denn ohl Kapp Winzent in der Wüste,  
Am sehbenteinsten wöhrn wie Kapp Trafalgar nah,  
Natürlich dachten wie an Nelsons Seeschlacht da.  
Gar bald darup wie ohl Gibraltar liggen seigen,  
Wo uhse andern Schipp' bereits vor Anker leigen.  
Europa, Afrika, kurz der Weltdeile zwei,  
Seign wie un smeiten Anker in Gibralters Bay.  
Eck sach den Felsen an un dacht': vor drüttig Jahren  
Hest miene Landslüh'd' hier gar mancherley erfahren.  
Sei deinten damals unner Genral Elliot,  
Bei hier zerstöret hat dei ganze span'sche Flott'. —  
Am annern Dag dacht' eck Gibraltar tau beseihen,  
Jedoch dei Wind fing unvernünstig an tau weihen,  
Wodorch bei manches Schip ohl ganz vom Anker reit,

Un et sau sau fassou man an dat Ufer smeit,  
 Am negenteinten was dad Wedder ganz gelinde,  
 Un inner Segel gingen wie by schwachen Winde;  
 Am dreiuntwintigsten was't Wedder warm un schön,  
 Schildkröten leiten seck in groter Menge sehn;  
 Nu steigen dei Matrosen fuks in ein'ge Böte,  
 Un keimen diesen raren Dieren in dei Môte,  
 Sei fingen sei mit lichter Meuh, — 'ne schöne Supp'  
 Dei dischte Kaptain Becker ohf von ihnen up.  
 Eck mochte niks von dieser Leckern probeeren,  
 Mien Magen dad' dagegen förmlich protesteeren,  
 Und hadd' nah solker raren Spiese kein Gelüst. —  
 Drei Dage drup sach eck ohf dei sardiensche Küst;  
 Den andern Dag konn eck Sizieliens Küste seihen,  
 Den achtuntwintigsten fing't an funträhr tau weihen;  
 Un ohf den folgenden was noch dei Wind nich schön,  
 Den drüttigsten konn man dei Insel Goze sehn.  
 Den einundrüttigsten arreisten <sup>1)</sup> wie in Malta,  
 Un machten nuh im Hafen von Walette Halte.  
 Tau usen Schrecken hörten wie von Kaptain Glahn,  
 Wie bleiben hier un soln nich nah Sissily gahn. —  
 (Vor diesen hadden hier hausiert Malteser Helden.) —  
 Dei Mähsschers moften seck by Genrahl Ohkes melden;  
 Düt was den ersten des Aprils, nuh moften wie  
 Den annern debarkeern nah Fort Ricasoli.  
 Ruh wöhrn wie sau tau seggen up der hogen Schole,  
 Un freigen taum Brigedihr den Kolnel Riwarole;  
 Dei gaf mit uhser Bildung seck sehr wehle Meuh,  
 Un hadd' beständig wat tau mäkeln, spät un freuh.  
 In Fort Ricasoli was nuh ein groht Gedränge,

1) arrive, ankommen.

Wie liegen in den Kasematten mächtig enge;  
 Zwei Rumpanien moßten ohl' deshalb kampieren  
 In der Glafft wo Zelte uppeschlagen wöhrn.  
 In jeder Woche moßten wie nuß umquartieren,  
 Un mit den Rumpanien im Lager alterneren; <sup>1)</sup>  
 Im Lager was man vor dei Suime nich geschüzt,  
 Dei Füerlocks wurden ohl' vom Water oft besprüzt.  
 Ußs gegenober lag dei schöne Stadt Wallete,  
 Wie gingen oft dahin in Böten, denn sehr nette  
 Was et in dieser Stadt, man sach da Türken gahn,  
 Un Griechen, Afrikaner drohp man hüpig an.  
 Sammt, Gold un Silber draug dei Türk' in sienem  
 Staate,

Ußs mächtig langen Piepen smöhkt hei up der Straate;  
 Breitschuldrig was sien Körperbuh un fest sien Gang,  
 Dei Griechen wören nich so breit, doch groht un slank.  
 Wehl Patterien mahten hier den Hasen feste;  
 Dei ringe Pries der Lebensmiddel was dat beste.  
 Nah türkischer Art süht man hier wenig Fruenslihd',  
 Un inglisches Wonen sünd dei meisten dei man süht.  
 In Wien un in Tobak wurd hier dat Geld spenderet;  
 Der Hitze ungeachtet slietig exzereret.  
 Am ölfsten des Aprils da wurdn wie inspekteert  
 Vom Genral Ohkes, dei jezt Malta guverneert.  
 Am zwölften Dag des May da wurdn wie awerteert, <sup>2)</sup>  
 Dat Granadiers un Lichte würden innesöhret;  
 Dat gaf Awansemang un mancher freuh seck des.  
 Un Enne May wurd' angelegt dei Sommerdres.  
 Um Widde Juni kreigen wie denn ohl' tau hören:  
 Wie würden bald von hier un nah Siziessen sehren.

1) wechseln.

2) benachrichtigt.

Oß wurde ein Soldat hier langsam uppehängt,  
 Un einen annern würd' daby dat Leben schenkt.  
 Am veirten Juli moßten wie nuh ambarkeeren;  
 Am achten fingen wie von hier an wegrausföhren;  
 Am bliften konnen wie den hogen Etna sehn,  
 Un vor uhs alle was dei Abblit nie un schön.  
 Dei See was spiegelblank, man sach kuhm etare Welle;  
 Am drüteinstein da keimen wie denn oß tauw Stelle  
 Des Abends in dem Hasen von Messina an,  
 Un leiten ober Bohrd des Schippes Anker-gahn.  
 Am annern Dag da moßten wie nuh debarkeeren,  
 Un uhs in schlechte, smuk'ge Klöster inquateeren.  
 Am achteinten da wurden wie schon inspectiert  
 Von einem Genrahle dei uhs hier jezt kummandiert.  
 Dei gude Mann mahlt' mit uhs wenig Federlesen,  
 Un gaf in siener Näsensprahl' uhs vohle Näsens,  
 Un föhrete oberhaupt ein strenges Regiment  
 Up einen Plaz, den man dei Terra nowa nennt.  
 Hei schien oß ganz un gahr seck nich daran tauw Lehren,  
 Dat wie noch ungedrillt un meist Rekruten wöhren,  
 Berlangte vohl von uhs — vergeß mie Gott dei  
 Sünd'! —

Wat hei in sienem eignen Pattelsohn nich findt.  
 Gaf dei Majohrs, Kaplains un Offeziers Berwiese,  
 Rechtfertigten dei seck, — „das ist gar kein' Erlöse!“ —  
 Was stets sien leztes Wort; noch mancher, so gekränk't,  
 Un öhn un dei verfluchte Terra nowa denkt.  
 Dei Plaz was eben, groht un schön tauw exerzeeren  
 Gemahlt, doch nich darup dei Lide tauw strappzeeren.  
 In dieser Jahresried, wo von der Sonnen Hizz'  
 Dei Lühd' erhaustet<sup>1)</sup> wöhren, un jeder was in Schwiz

1) ermattet.

Des Klimahs ungewohnt wöhrn noch datan bei Lübe,  
 Doch wurd oft exerceert, un an des Plazzes Siede  
 Lag noch bei Residenz von diesem Generahl,  
 Hier konn hei alles seihn, un was ohl oberall.  
 Sonnabends pflegte hei 'ne Brakke tau beschauen,  
 Well ein' was ungewis, uhs obersfall ein Grauen,  
 Wenn hei in uhs kam, stets fund hei wat, sien Stock  
 Dei unnerfochte ohl dat kleinste Muselof.  
 Doch gnaug von diesem Herrn; hei is nich tau entbehren;  
 Hei blift ohl jümmer hier, gist wat tau expederen;  
 Wird säker niemals gahn, hat ja ohl Fruh un Kind;  
 Sau licht in sienem Plaz man keinen Peter findt.

In't Seebad moßten wie uhs öfters hier begeben,  
 Ein Glas Seewater was daby uhs vorre schreben  
 Tau Drinken, eh wie uhs begeiben in dat Bad,  
 Wer düt hat annerahdn dei was ganz seker mad; <sup>1)</sup>  
 Ohl had kein Offezier hie tau uhs annehollen;  
 Es ist der tolle Einfall eines gänzlich tolln  
 Staf Surgeons oder andern, sproß mien Hauptmann hier  
 Man geb' dem Madman doch in Bedlam ein Quartier!  
 Den Wien hadd' mann uhs zwar hier nich rekom-  
 mandieret,

Doch fund dat Supen seck von selbst, ohl karressieret  
 Wurd mit dei Ragazza's, dei Folgen davon wöhrn  
 An wehl Soldaten im Hospittel tau kureern.  
 Ihswater werd hier hüpig schenket in Butiken  
 Un is ein Labsal vor dei Armen und dei Rielen.  
 Obgliest hier wehle Lühd' in schönen Kutschen söhret,  
 So is doch ohl dei Zahl der Armen unerhört.

1) toll.

Bynabe nackend liege des Nachts sei up den Straaten;  
 Wer nich eht Elend sach dei kann et ohl nich saten.  
 Wehl Blinde süht man mit der Wigeline gahn,  
 Un singend vor der andern lühde Hüfer stahn.  
 Tau der Regierung un ohl der Upklärung Schande,  
 Sind hier der Klöster gar tau wehl in diesem Lande;  
 Von Mönchen süht man hier oft einen ganzen Schwarm;  
 Wo diese hüpig sind da is dat Land ohl arm. —  
 Kartuffeln sünd hier rar, dat is uhs nich gelegen,  
 Dei Blomenkohl is hüpig hier, wast allerwegen,  
 Ohl Früchte aller Art, dat Land hat oberall  
 Wehl Aehnlichkeit mit Spanien un Portegal.

So up den Straaten un ohl vor den Kerlendöhren  
 Wird't Freudensühre mahlt, dem leiwden Gott tau Ehren,  
 Wo lütse isern' Pörr' in dichter Reihge stah't,  
 Un düchtig knallet, denn sei sünd mit Pulver lad't.  
 Mit öhre Doden mahlt sei hier ein seltsam Wesen,  
 Sei dragt sei nah der Kerken hen in Porteschesen,  
 Up einem Truhgerüst werd uhte stellt dei Iel',  
 Wehl Lichter brennt dabn, man hört 'ne Truhmusik.  
 Am sösteinten August was hier ein grot Gewimmel  
 Von Minschen in den Straat'n, von Klocken ein  
 Gebimmel;

Maria dei Jungfruh un dei Herr Jesus Krist  
 Wird'n dorch dei Straaten föhrt up einen hog'n Gerüst;  
 An diesem dreihsten seck zwei grote, goldne Sunnen,  
 Et wören lütse Kinder dran as Engel bunnen,  
 Dei Kinder wurden von dem wehlen Dreihen flau;  
 Un wören deshalb im Gesichte bruhn un blau;  
 Wohl eher is ohl eins an der Maschiene storben,  
 Un hat seck glick dadorch dat Himmelriel erworben  
 Un wurd' ein wahrer Engel in dem Himmelkobr,

Die snakten Papen den bedrösten Ellern vor.  
 Sehr däd' bei Zahl der Kranken seck by uhs vermehren,  
 Ses Kumpanien moßten nuh von uhs marscheeren  
 Nah Kukurazi, wo ohl ein'ge Brakken stadt  
 Up einen hogen Berg, eck bleif in Noviziabt.

Tornüsters moßten uhse Herrn Ofzieren draget,  
 Ohl Sommerscheffen in den heiten Sommerdagen;  
 Ober dei ersten is hier düchtig räsonneert,  
 Denn unner Wellington was so wat unerhört.  
 Kalabrien lag uhs hier grade gegen ober,  
 Un is vehl näger noch as Kalahs is von Dower;  
 Dei franschen Patterien sach man mit bloten Og'n,  
 Ohl Truppen, dei seck hen un hehr am Ufer tog'n.  
 Im Mohut Oktober keimen uhse Detascheerten  
 Von Kukurazi wedder, wie organeseerten  
 Ruh ohl dei Granadibr un lichte Kumpani;  
 Ohl nich dei Militäri Wahls versünten wie.  
 Un im Nosember däd' 'ne Order uhs belehren,  
 Ein Deil von uhs sull nah Catania marscheeren;  
 Am elsten ging nuh unner Mähtscher Sohsts kommand  
 Dei lest Wing daben af, woby eck meck befand.  
 Vom ersten Nachtquartier is nich vehl guhds tau  
 röhmen,  
 Nichts brohlt' eck mit un moßt' taum hungern meck  
 bequemen.

Am twölften wurde nuh Berg up Berg af marscheert,  
 Wie wurden in dei Stadt Tormina inquarteert.  
 Nah einer korten Mast da däd' eck meck bemeubert  
 Dat nahe römische Teater tau beseihen,  
 Vor busend Jahren buht; dei Uhsicht was hier schön,  
 Man konn den Etna klar un dütllich liggen sehn.

Am drüttesten ginge ober hohe Berg un Dable,  
Wie keimen Abends nah der Stadt Jassl reale,  
Am veirtesten was uhfes Marsches Enne da,  
Wie keimen Vormiddags an in Katania.  
Dei Stadt liegt fruchtbar, nahe an des Etna Foote;  
Vor vehlen Jahren was hier dei Verwüstung grote,  
Denn glennig floht dei Lawa uht dem Krater, — ach! —  
Un überschwemm dei Stadt, dat man niks von ihr sach.  
Dei Fruchtbarkeit der Gegend oberwund dat Gruen,  
Un oben up dei Lawa sing man an tau buen  
Dei schöne Stadt, dat jekige Katania,  
Doch von der Lawa sünd noch vehle Spuren da.  
Naber sünd noch zwei Ströme uht dem Etna sloten  
Un hebbet, sau tau segg'n, dei Stadt ganz inne sloten;  
Wat doch dei Minsch nich alles tau benuken weit,  
Mit Lawa plastert hei dei Straten schön un breit. —  
Dei Etna was mit Schnee bedeckt, sienes glieken  
Heb' eck mien Dag nich seihn. — Dei Hüser von  
dei rieken

Inwohner sünd meist schön gebuht, wat jeder findt,  
Oht sünd dei meisten Lühd' hier engelisch gesinnt.  
Dei Schutzpatronin is dei heilige Ugate. —  
Des Sonndags süht man vehle Minschen up der  
Straate,  
Des Aldags flietig sei in ihren Häusern lehft;  
Sehr schönes Stedentüg werd hier in Menge wehft.

---



1818.

Im Febermary was der heiligen Agate,  
 Tau Ehren hier ein Fest; in ehren vullen Staate,  
 Mit vehlen Edelsteinen prächtig ußgezeert,  
 Wurd sei as im Triumpf hier dorch dei Straaten sehet.  
 Wehl Freudensüre däd' man dabj affebrennen,  
 Wehl dusend Wünschen sach man up den Stroaten  
 reunen;

Dei Lühd' hier abergläubig un nieschierig sind;  
 Un Wiwa sankt' Agata reip hier jedes Kind.  
 Dei Karnewals = Tied kam, mit ehr dei Maskeraden;  
 Wehl Masken sach man hängen vor dei Koopmanstaden;  
 Bekleedet leip dat Volk herum un was maskertt;  
 Niemals hebb' eck sau vehle Dudelsäcke hört.  
 Im Opernhuse wurden Maskeraden geben,  
 Da wurde danzt un sprung'n un mauche Kortziel  
 dreben;

Im närschen Anzug däd'n dei Lühd' da so hanteern  
 Als ob sei uht dem Narrenhufi' entsprungen wör'n.

Am siesuntwintigsten däd' uhs 'ne Order lehren:  
 Wie sollen morgen nah Messina asmarscheren;  
 Am sesuntwintigsten brocht Order ein Kureer:  
 Dat nah Melako ußfere Bestimmung wör.  
 Hier weg tau gahen was uhs allen ungelegen;  
 Wie gingen noch den Dag un hadden ständig Regen,  
 Wie wurden pütschematt, dat was uhs recht sattal,  
 Un keimen ziemlich spät bet nah Jahsi Keal.  
 Bet Franka willa gingen wie am annern Dage;  
 Dei lange, böse Weg erreate manche Klage,  
 Dem nehgunntwintig Wielen erfordert ehren Mann,

Von uhs kam man dei Halbschied spät des Abends an.  
 Am drüdden wurde erst ein Dinner tau seck nohmen,  
 Dei Strunklers wören ohl nahgrade uppe köhmen,  
 Un nehgen Mielen gingen wie den Nahmiddag  
 Nah Fondakelle wat am Foot 'nes Berges lag.  
 Dei veirte Dag, dat was dei erste Dag des Merzen.  
 Was ober uhsen langen Marsch ohl nich tau scherzen,  
 Denn dorch den Regen was wehl Water hier entstahn,  
 Wie moften mehr as hundertmahl dorch't Water gahn.  
 Wie keimen an des Nahmiddages in Melaze,  
 Un hörten glic, wie bleiben nich in diesen Plaze,  
 Denn uhsse Reitwing was fort vor uhs annekohm'n  
 Un hadde sienen Kurs 'reits nah Palermo nohm'n.  
 Sehr angenehm was diese Naricht säker allen,  
 Denn in Melazo wull et uhs gar nich gefallen;  
 Dei Ort was klein un up den Straaten wehl Gestank;  
 Un in den Bracken was nich Disch, nich Bett', nich  
 Bank.

Am sechsten Merz wie hier denn ohl tau Schippe gingen,  
 Un an den folgenden wie an tau segeln singen;  
 Dei Wind was stets kunträr — uhs bloot taum  
 Schabernack —

Am ölfsten Merz da ging et nah Melazo back.  
 Am twölften singen wie nuh wedder an tau söhren,  
 Am drütteinten wie Abens vor Palermo wören;  
 Am veirteinten da wurden wie hier debarkeert  
 Un im Konsent Noviziate inquarteert.  
 Zwei Dage drup as wie hier annekomen wören  
 Dad' ein Gennerahl uhs ock schon inspicieren.

Lord Bentink hadde dei Regierung reformeert;  
 Dei Königin wurd' uht dem Land' komplimenteert,



**V e r z e i c h n i s s**  
einiger  
**V e r l a g s - W e r k e**  
d e r  
**Schulzeschen Buchhandlung**  
i n C e l l e.

---

**G**eschichtliche Darstellung des Feldzuges der Briten gegen die nordamerikanischen Freistaaten in den Jahren 1814 und 1815 unter den Generalen Ross, Pakenham und Lambert. Von dem Verfasser des Subaltern. Aus dem Englischen. Frei bearbeitet von Gustav Nagel. gr. 8. 24 Bog. 1 Rthlr. 21 Sgr.

Der beliebte Verfasser des Subaltern hat uns hier mit der Schilderung einer höchst wichtigen und interessantesten Episode des großen Drama's beschenkt, welches in den ersten Decennien des neunzehnten Jahrhunderts vor den Augen der lebenden Geschlechter aufgeführt ward. — Wer sollte nicht begierig sein zu erfahren, wie die neuen Republikaner jenseits des atlantischen Meeres auftreten in der Stunde der Gefahr, wie sie ihre Heere geordnet haben, ihre Schlachten schlagen, und mit welchem Geiste sie ihre Armeen zum Siege oder zum schützenden Rückhalt führen. Das vorliegende Werk wird die Erwartungen der gebildeten Leser in jeder Beziehung vollkommen befriedigen, indem dasselbe nicht nur die strategischen und taktischen Operationen der streitenden Armeen bis in die kleinsten Details ausführlich behandelt, und mehrere interessante kritische Bemerkungen über die englischen und amerikanischen Operationspläne und deren Ausführung enthält, sondern auch durch viele, höchst gelungene und anziehende Schilderungen der Gegenden, welche die Expedition berührte, namentlich der Bermuden und Azoren

und des festen Landes von Amerika, so wie durch die Darstellung der Sitten und Gebräuche und des eigenthümlichen Charakters der Eingebornen jener Länder, ein noch höheres Interesse erregt.

Mittheilungen aus dem Leben des französischen Oberstlieutenants Carl Christian Ludwig Schenk. Enthaltend: die Geschichte seiner Gefangennahme in der Schlacht bei Borodino in Rußland am 7ten September 1812 seines Transports an die Grenze von Asien, so wie seines Aufenthalts und seiner Behandlung als Kriegsgefangener daselbst in den Jahren 1813 und 1814. Von ihm selbst beschrieben. 8. 13 Bogen 18 Ggr.

Dorismund, die Grafen Weinthal. Ein Roman. 3 Theile. 8. 36 Bogen. 2 Rthlr. 16 Ggr.

Johst Sachmann, weiland Pastor zu Klammer bei Hannover, Plattdeutsche Predigten. Jetzt zum ersten Male in einer Sammlung vereinigt. Nebst einer Biographie desselben. 2te Aufl. 8. 5 $\frac{1}{2}$  Bogen. 8 Ggr.

Sachmanns gemüthliche und drollige Darstellung gewann unter seinen Zeitgenossen den größten Beifall, so wie er sich auch denselben für die Nachwelt erworben hat. Seine Predigten, theils nur in Abschriften circulirend, theils als Flugblätter gedruckt, und aus dem Verkehr verloren, verdienen gesammelt zu werden, und so wird gewiß einem Jeden die vorbemerkte Sammlung willkommen seyn.

Neue Sammlung der in den Königl. Großbritt. Hannoverischen Gerichten üblichen Eidesformeln in einer zweckmäßigen Anordnung und mit Berücksichtigung der neuen Gesetzgebung, zum Gebrauche für Oberjustiz-Collegien, Aemter, Stadt-Obriqelsten, adliche, Garnison- und Regiments-Gerichte, auch für Kreis-Controlloure. Vom Justizrathe C. W. G. Schlüter. gr. 8. 11 Bogen. 16 ggr.







1992





